intern

Vereinszeitschrift des Kanu-Club Zugvogel Blau-Gold Köln e.V. | August 2022

Seekajak * Wildwasser * Kanuwandern * Freestyle

- **Sault Brenaz 2022**
- **Wo Werra und Fulda sich küssen …**
- **Paddeln auf der Nordsee, schlafen in Texas**
- **Wildalpen im Sommer 2022**
- **Ein Zugvogel reist zur WM nach Nottingham**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist Anfang Juli und ich bin gerade wieder zurück von der Wildwasserfreizeit in Wildalpen an der steirischen Salza. Corona ist zwar immer noch präsent aber verhindert nicht mehr alle unsere Aktivitäten. Mit einem negativem Bürgertestergebnis der Teilnehmer wagen wir seit Ostern wieder Paddeltouren. Die Beiträge von den Unternehmungen der Wildwasser- und Tourenpaddler berichten von den Fahrten. Die Jugendlichen im Verein freuen sich über ihren Bauwagen, den sie als Jugendraum nutzen.

Unsere Leistungssportgruppe im Kanu-Freestyle und hier besonders Naya steht in diesem Frühjahr immer wieder im Focus. Nach den Indoor Wettkämpfen qualifizierte sie sich für die Weltmeisterschaft in Nottingham. Sie kam als elft beste Freestylerin ihrer Altersklasse von der WM zurück, ein sensationeller Erfolg, zu dem wir herzlich gratulieren. Ein gelungener Beitrag im WDR am 22. Juni über unsere erfolgreiche Sportlerin und die Trainingsgruppe des KC-Zugvogel würdigte die Erfolgsstory unserer Leistungsportgruppe.

Zwei Trödelverkäufe brachten Geld in die Kasse des Fördervereins und Platz für unsere Freestyle Boote in der Bootshalle.

Die Mitgliederversammlungen des Vereins und des Förderkreises konnten in Präsenz durchgeführt werden und unsere Matinee holten wir im Mai als „Clubabend mit Gästen“ nach. Eine gelungene Veranstaltung mit vielen prominenten Gästen.

Im Paddler Porträt stellt sich unser Mitglied Björn Twittmann, engagierter Lehrer und semiprofessioneller SUP Paddler vor.

Nun hoffen wir, dass es im Herbst und Winter nicht wieder so hohe Inzidenzen geben wird, die unsere Gesundheit gefährden und Aktivitäten einschränken. Ich wünsche Euch viel Freude beim Leser der Intern und dass Ihr gesund durch den Herbst und Winter kommt.

Matthias Fink

PDF-Version im Internet:
www.kczugvogel.de
oder den QR-Code mit QR-Code-Reader-App scannen

Impressum

Vereinszeitschrift des Kanu-Club Zugvogel Blau-Gold Köln e.V.

Hauptstraße 233
51143 Köln
Telefon 02203 8 10 03

Vorsitzende
Andrea Sprenger
Gartenstraße 91
53721 Siegburg

Redaktion
Matthias Fink
Wasserwerkstraße 37
51067 Köln
Telefon 0221 680 25 58

Gestaltung
Erik Fullmann
Im Rosenwinkel 2f
51143 Köln

Druck
Hardt & Gutsche
Hauptstraße 329
51143 Köln

Beiträge für die intern bitte an:
finanzen@kczugvogel.de

Namentlich gezeichnete Berichte stehen für die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig für die Meinung des Vereins.

Die intern erscheint mit freundlicher Unterstützung der Inserenten.

Inhaltsverzeichnis

4 Freestyle Indoor Wettkampf
5 Bericht der Jugendversammlung am 10. März 2022 Kanu-Club Zugvogel Blau-Gold Köln e.V.
7 Jugendliche vom Kanu Club Zugvogel qualifiziert sich für Kanu Freestyle WM
9 Mitgliederversammlung 2022
13 Wir hätten gerne einen Raum für uns
16 Das Paddler-Porträt
20 Bericht Mitgliederversammlung des Förderkreises des KC Zugvogel Köln

22 Sault Brenaz 2022
25 Trainingslager in Nottingham
27 Wo Werra und Fulda sich küssen …
29 Kanu Club Zugvogel tritt bei den Deutschen Meisterschaften im Kanu Freestyle in Neheim an
31 Clubabend mit Gästen
34 Zugvogelflohmarkt am Vatertag
35 Pfingsten am Parc des Eaux Vives Huningue

38 Paddeln auf der Nordsee, schlafen in Texas
42 Wildalpen im Sommer 2022
45 Ein Zugvogel reist zur WM nach Nottingham
48 Pressespiegel

FREESTYLE INDOOR WETTKAMPF

Der eigentliche Wettkampf war am 12.02., wir fuhren aber am 11.02. schon los, um an selbigem Abend noch etwas im Schwimmbad in Stuttgart zu trainieren und sich die Location anzuschauen.

Tobi und ich nahmen am Ende zwar nicht teil am Wettkampf, aber ein kleines bisschen Training kann ja nie schaden. So gegen 23 Uhr gingen wir dann allmählich zu Bett. Im Kraftraum vom lokalen Kanuverein konnten wir es uns dann auf dem Boden gemütlich machen. Der folgende Tag begann dann so gegen 9 Uhr und nachdem Naya und Esta gefühlt länger in der Umkleide waren als Tobi und ich einkaufen waren begann ein "Fun"-Wettkampf, wo immer in 3er-Gruppen verschiedene Aufgaben gemacht werden mussten. Danach begann der eigentliche Wettkampf. Erst für die Senioren, die Leute mit so Kanadierpaddeln, wo man im Boot kniet und die ganz jungen. Irgendwann waren dann auch unsere Repräsentanten (Naya und Esta) an der Reihe, ihr Bestes zu geben. Naya war leider etwas aufgeregt und hat nicht ihr volles Potential entfalten können.

Beide haben aber ihr Bestes gegeben und eine ziemlich saubere Performance abgeliefert. Der Wettkampf ging bis ungefähr 17 Uhr. Als dieser vorbei war gab es noch einen Loop-Cup, wo es darum ging einen möglichst hohen und sauberen Loop zu schaffen. Die Kandidaten haben dort auch Dinge gemacht, die so eigentlich nicht möglich sein sollten.

Um 18:15 war dann die Siegerehrung. Esta war bei ihrer Gruppe dritte und Naya war in derselben Gruppe und bei dem "Fun"-Wettbewerb 2te. Nachdem die beiden mal wieder eine unglaublich lange Zeit in der Umkleide verbracht haben, konnten wir dann endlich heim fahren und das war alles sehr entspannt. Die Leute dort waren auch sehr freundlich und cool. Alles in allem war es eine Veranstaltung, wo man sagen kann, dass es sich gelohnt hat, anwesend zu sein.

➔ Leander B.

Bericht der Jugendversammlung am 10. März 2022 Kanu-Club Zugvogel Blau-Gold Köln e.V.

Marcel Kalze begrüßte um 19 Uhr die 10 vor Ort anwesenden und die beiden online zugeschalteten Jugendlichen sowie die Erwachsenen Sylvia, Matthias und Johannes. Zunächst gab er einen Rückblick auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr:

- **04.03. Jugendversammlung online**
- **01.04. Auf dem Rhein erste gemeinsame Fahrt 41 km bis nach Zons**
- **31.05. Verabschiedung von Tim**
- **Juli, Sommerfahrt an die Isarwelle nach Plattling**
- **Juli, Wettkampf von Naya und Esta**
- **09.10. Herbstfahrt an die Soca, Slowenien**
- **06.11. Bootshausputz**
- **11.12. Weihnachtsfeier**

Nach dem Rückblick bedankte sich Marcel bei Sylvia, Matthias, Tim, Kieran, Naya und Florian für deren Unterstützung bei den Aktivitäten und Fahrten.

Der Kassenbericht war überschaubar, neben den Kontogebühren wurden nur die Zuschüsse der Jugendkasse zu den Fahrten nach Plattling und an die Soca ausgegeben. Die Zuschüsse der Stadt Köln zu den Jugendfahrten werden neuerdings erst im Folgejahr überwiesen, aus diesem Grund gab es 2021 keine Einnahmen. Marcel wurde als Kassenwart einstimmig entlastet.

Anschließend mussten die Jugendsprecherin und der Jugendsprecher wieder für ein Jahr neu gewählt werden. Vorgeschlagen für den **Jugendsprecher** wurden Leander Kaufmann und Jonathan Seck. Jonathan stellte sich nicht zur Wahl.

Bei einer Enthaltung wurde Leander Kaufmann einstimmig gewählt.

Zur **Jugendsprecherin** wurden Naya Daruwala und Esta Fullmann vorgeschlagen. Esta stellte sich nicht zur Wahl. **Bei zwei Enthaltungen wurde Naya einstimmig gewählt.**

Marcel wies auf die, für die Jugend relevaten **TERMINE in 2022 hin** (unter Vorbehalt):

- ROLLTRAINING BIS 20.03.22
- SAULT BRENAZ 1. OSTERFERIENWOCHE
- FREEESTYLE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT NEHEIM 07.05-08.05.22
- PFINGSTFAHRT ZUM WILDWASSERKANAL HÜNINGEN 03.06-06.06.22
- SOMMERFAHRT AN DIE SALZA 1. SOMMERFERIENWOCHE 25.06-02.07.22
- WILDWASSERWOCHE DURANCE 31.07-06.08.22
- SOMMERFEST 20.08.2022
- HERBSTFAHRT 1. HERBSTFERIENWOCHE 01.10-8.10.22

Unter dem Punkt Anträge wurden die **Bootskäufe** und der **Bauwagen** besprochen.

Die geplanten zwei Bootskäufe und deren Auswahl konnte im letzten Jahr nicht umgesetzt werden. Naya und Kieran bilden die Projektgruppe, die zwei WW-Boote auswählen (Gewichtsklasse 40-70 kg und 50-80 kg) nach Absprache mit Marcel werden die Boote möglichst bis Mai angeschafft.

Im letzten Jahr wurde die zukünftige Nutzung eines Bauwagens mit dem Vorstand abgesprochen und das Modell, Größe und Farbe festgelegt. Der Bauwagen soll noch vor Ostern geliefert werden, vor der Nutzung muss ein Fußboden verlegt werden, die Auswahl wurde getroffen und das Material angeschafft. Matthias und der Vater von Marvin freuen sich über Hilfe beim Verlegen. Aus der Jugendkasse sollen maximal 500 € für die Innenausstattung investiert werden.

Naya, Leander K. und Kieran gestalten die **Social Media Präsenz der Vereinsjugend auf Instagram**. Ansprechpartnerin vom Vorstand insbesondere für rechtliche Fragen ist Sylvia. Sylvia meldet den Account an.

Kieran und Naya stellen den Antrag Fittings für den Einsatz beim Eskimotieren zu besorgen, Marcel bestellt einen universalen Fittingsatz und Johannes stellt Schaumstoffmaterial zur Verfügung. An den Verein wird die Bitte weitergeleitet, 5 neue Paddel von TNP anzuschaffen, (3 kürzere 1,94 m und zwei längere 2,00 m)

Zum Abschluss informiert Marcel über den Auftritt der Kanujugend des Bezirks IV auf Instagram und Whats App.
www.kanujugend-nrw-bezirk4.de

➔ **Matthias**

Jugendliche vom Kanu Club Zugvogel qualifiziert sich für Kanu Freestyle WM

Am 19.03.2022 wurde die Qualifikation für die Kanu Freestyle WM an der Isarwelle in Plattling (Bayern) ausgetragen. Die WM selbst findet vom 27.06. bis 02.07.2022 in Nottingham statt.

Naya Daruwala (17 Jahre) konnte ihre Vorabiturklausuren schreiben und reiste dann am Dienstag nach der Schule nach Plattling, um in der Welle noch etwas für die Qualifikation zu trainieren. Beim eigentlichen Training der Athleten am Wochenende zuvor konnte sie aufgrund der Klausurphase nicht teilnehmen.

Da die Temperaturen nachts noch um den Gefrierpunkt vorhergesagt waren, wurde kurzerhand ein umgebauter Bus gemietet, um die Nächte an der Welle nicht im Zelt verbringen zu müssen. So konnte Naya auch vormittags noch teilweise online am Unterricht teilnehmen und im Anschluss auf der Welle trainieren.

Leider war der Wasserstand alles andere als optimal. Am Anreisetag nur 130 cm stieg er doch bis Samstag auf knapp 160 cm. Aber immer noch zu gering, um ohne Sorge um den Kopf oder das Boot Sprünge wie einen Loop zu machen. Der ein oder andere Freestyler hat sich so manche Beule in sein Boot gefahren, wenn bei den Moves die Steine getroffen wurden.

Für die weibliche Jugend begann der Wettkampf am Samstag um 13 Uhr und Naya konnte mit zwei weiteren Jugendlichen die begehrten Teamplätze ergattern. Aufgrund der Wassertiefe konnte sie zwar nicht ihr gesamtes Potential ausfahren, aber hier galt es nun auf Nummer sicher zu fahren, und nicht die meisten Punkte zu erreichen.

Nun gilt es für Naya neben dem Abitur fleißig zu trainieren, das ein oder andere Trainingslager mit dem Team-Freestyle zu absolvieren und ihr Können weiter auszubauen, damit wir gespannt auf die Weltmeisterschaft hoffen können.

Das Kanu- Freestyle Team hat 31 Teamplätze in Plattling vergeben, darunter sind nur zwei Starterinnen aus NRW. Umso schöner ist es, dass eine davon aus dem Kanu Club Zugvogel kommt. Schön, dass die WM Teilnahme vom Kanu Club und vom Förderverein unterstützt werden, Sponsoren dürfen sich aber natürlich gerne beim Kanu Club melden.

➔ Sylvia

aktivevents BREDTHAUER presents:

Box2Match – das Teamevent für Ihre Firmenveranstaltung!
Kommunikation und Scharfsinn bringen Ihr Team hier weiter.
Nur zusammen können alle Geheimnisse von Box2Match
gelüftet werden.

- ca. 90 Minuten
- Indoor / Outdoor
- bis zu 100 Personen

BOX 2 MATCH

Auch als Kommunikationstraining
oder Führungskräftetraining buchbar!

Jetzt schnell und einfach buchen:

+49228 9084973
+49179 1195767

info@aktiv-events-bredthauer.de

www.aktiv-events-bredthauer.de

Mitgliederversammlung 2022

Angesichts der am Jahresanfang noch geltenden pandemiebedingten Beschränkungen für gemeinsame Treffen, die mitunter noch verschärft zu werden drohten, waren wir sehr froh, dass unsere Mitgliederversammlung dann doch am geplanten Termin am 25.03.2022 und – noch wichtiger – in geselliger Runde im Bootshaus stattfinden konnte.

Zu Beginn der Sitzung haben wir unseres vor kurzem verstorbenen langjährigen Mitglieds im Förderverein Ilse Laugwitz gedacht. 40 Mitglieder waren unserer Einladung gefolgt und von 19.30 Uhr bis 21.55 Uhr haben wir uns ausführlich mit den einzelnen Tagesordnungspunkten befasst.

Den Anfang der Vorstandsberichte machte Marcel, der dabei von Marvin unterstützt wurde. Marcel berichtete, dass dies sein letztes Jahr als Jugendwart sein wird und überließ es Marvin, über die Aktivitäten der Jugend im vergangenen Jahr zu berichten. Marvin berichtete insbesondere über die Jugendversammlung, die in Präsenz und online durchgeführt wurde und bei der Leander K. und Naya zu Jugendsprechern gewählt wurden, sowie über den von der Jugend sehr bedauerten Weggang (hoffentlich nur auf Zeit) von Tim Wiedemann, der die älteren Jugendlichen lange Zeit trainiert und sie neben Marcel bei Fahrten auch auf dem Wasser sicher geleitet hat, zu neuen beruflichen Herausforderungen. Marvin erzählte weiter, dass die Jugend trotz coronabedingter Einschränkungen im vergangenen Jahr einige schöne gemeinsame Fahrten unternehmen konnte – auf dem Rhein nach Zons, in den Sommerferien für fünf Tage an die Isarwelle zum Freestyletraining und im Herbst an die Soça, Slowenien. Besondere Erwähnung fanden die Wettkampteilnahme und -erfolge von Naya und Esta im Freestyle bei der Dt. Meisterschaft im vergangenen Jahr in Plattling. Auch die Beiträge der Jugend zum „Bootshausputz“ und die Weihnachtsfeier fanden Erwähnung. Marcel berichtete ausführlich über das gelungene Projekt der Anschaffung des Bauwagens für die Jugend und ihren neuen Instagram Account, um den sich Naya, Leander K. und Kieran kümmern werden. Er bedankte sich schließlich noch besonders bei Iain für seine Unterstützung bei der Beschaffung und bei Düsi für den Transport des Bauwagens zum Bootshaus, des Weiteren bei Matthias, Sylvia, Tim und Tobi als Übungsleiter sowie bei den Übungsleiterhelfern Florian, Naya und Kieran für deren geleistete Unterstützung, ohne die die Jugendarbeit nicht möglich sei.

Petra berichtete von der Geschäftsführung. Neben der Coronapandemie und die dadurch veranlassten, sich immer wieder ändernden Einschränkungen für unseren Vereinsbetrieb gab es erfreulicherweise keine besonderen Vorkommnisse zu berichten.

Aus dem Leistungssport berichtete Sylvia über das regelmäßig stattfindende Freestyletraining, das Training der Jugend in Kraftraum und hob den Einsatz der jugendlichen Übungsleiterhelfer Kieran, Naya und Florian bei der Betreuung nach dem Weggang von Tim und die gute gegenseitige Unterstützung in der Jugendgruppe hervor.

Als Vorsitzende berichtete Andrea über diverse Aktivitäten des Vereins und der Mitglieder, u.a. den Flohmarkt, und von den Teilnahmen an der Mitgliederversammlung des SSB Köln, bei der Ulrike E. sie vertreten hat, dem Bezirkstag des Bezirks IV sowie der KG Rhein-Erft. Besonders hervor hob sie den Trauerkaffee für Hannes Welter im Rahmen des Dreikönigstreffens im Oktober 2021 bei uns im Bootshaus und die bei diesem Anlass erfolgte Taufe der neuen WW-Boote auf die Namen Hannes I und Hannes II. Denn für den Kauf der neuen Boote konnte die großzügige Spende des Bruders von Hannes genutzt werden.

Ansgar berichtete aus seiner Tätigkeit als Wanderwart über die Inhalte des Wanderwartetreffens am 19.11.2021, trug die Ergebnisse aus der Abgabe der Fahrtenbücher vor (im gesamten Bezirk IV wurden im vergangenen Paddeljahr insgesamt 125.787 km gepaddelt) und gab einen Überblick für das vergangene und das laufende Jahr auf die Aktivitäten und Fahrten der Freizeitpaddler, wie die Vereinsfahrt auf dem Rhein von Ingelheim nach Boppard, die Schnupperpadde-

Nur ein **Detektiv** könnte für Sie den besten Versicherer herausfinden ... oder ein **Versicherungsmakler**

Ihr Versicherungsmakler im Kölner Süden

Karl-Ernst Klein
Versicherungsmakler GmbH

Karl-Ernst Klein
Geschäftsführer
Versicherungsfachwirt (IHK)

Sürther Hauptstraße 53 I 50999 Köln
Tel.: (0 22 36) 96 32 12 I Fax: (0 22 36) 96 32 13
E-Mail: k-e.klein@netcologne.de

langebote, unser Sommerfest, das Nikolauspaddeln mit Weihnachtsfeier draußen mit heißen Getränken, Buffet und Lagerfeuer und einige private Paddeltouren der Mitglieder z.B. nach Schweden in den Ostschären, nach Cornwall und nach Montenegro in der Taraschlucht.

Christian berichtete über die Arbeiten im und am Bootshaus im vergangen Jahr. Es wurden Dachdeckerarbeiten an den Gauben ausgeführt, da die Regenfallrohre durchgerostet waren. Die Toilettentüren in der 1. Etage und bei der Frauenumkleide wurden von Matthias erneuert. Der Dachboden wurde aufgeräumt, neu sortiert und einiges wurde weggeschmissen. Das Außengelände wurde von Max und Karl gepflegt. Der Bootshausputz wurde durch alle aktiven Bootshausputzer erfolgreich durchgeführt. Der silberne Bus wurde nochmal mit großem Aufwand über den TÜV gebracht. Der bestellte Bauwagen für die Jugend wird mit Verspätung hoffentlich noch vor Ostern geliefert. Auch den Termin für den diesjährigen Herbstputz hatte Christian schon ausgeguckt. Es ist der 05.11.2022.

Anschließend trug Matthias den Kassenbericht für das Haushaltsjahr 2021 vor. Ausführlich erläuterte er die größeren Ausgaben z.B. für die Erneuerung der Küche inklusive Fenster und Elektroarbeiten, für die wir erfreulicherweise ca. 90 Prozent Zuschuss aus dem Landesprogramm „Moderne Sportstätten“ erhalten konnten. Dank dieser Förderung konnten wir von den eingesparten Kosten den Bauwagen für die Jugend kaufen. Trotz der größeren Ausgaben schloss das Haushaltsjahr 2021 mit einem Überschuss ab, der nach einstimmiger Abstimmung der Rücklage für den Bus zugeführt wurde.

Ulrike und Nicole berichteten über ihre Prüfung der Kassen- und Buchführung im Zeitraum 1.1.2021 bis 31.12.2021. Sie stellten fest, dass der Kassenbericht und die gemachten Aufzeichnungen vorbildlich korrekt geführt wurden und den geltenden Bestimmungen entsprachen. Sie empfahlen der Versammlung die uneingeschränkte Entlastung des Vorstands. Diese wurde ihm von den Mitgliedern einstimmig erteilt.

Vor der Pause berichtete Andrea Sprenger über die Aktivitäten des Fördervereins, der sowohl die Neuanschaffung der Küche als auch den Bauwagen der Jugend mit Zuschüssen gefördert hat.

In der Pause freuten sich alle über das leckere Essen und die Getränke und die Gelegenheit, sich zu sehen und auszutauschen. Bei der Gelegenheit hat sich auch die neue Küchenausstattung wieder sehr bewährt. In dem großen Backofen konnten große Bleche Quiche gebacken und auch alles andere gut vorbereitet werden. Das werden wir bestimmt wiederholen. Wer

es verpasst hat, kommt einfach beim nächsten Mal. J

Nach der Pause erfolgten die Wahlen zum Vorstand. Die Mitglieder des erweiterten Vorstands werden gemäß § 11 Absatz 1 unserer Satzung durch die Mitgliederversammlung für 2 Jahre gewählt. Für den Vorsitz und den Schwerpunkt Haus und Technik musste deshalb diesmal wieder gewählt werden. Andrea wurde als Vorsitzende und Christian für den Schwerpunkt Haus und Technik ohne Gegenstimmen in den Vorstand wiedergewählt.

Matthias stellte den Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2022 ausführlich inklusive der Einzeletats vor. Besondere Erwähnung fand die Anschaffung eines neuen Vereinsbusses, der hoffentlich am Jahresende geliefert wird. Er wird den nun 20 Jahre alten silbernen Bus ersetzen. Ulrike und Nicole stellten sich dankenswerter Weise ein weiteres Mal als Kassenprüferinnen zur Verfügung.

Als besonderen TOP gab es dann noch die Taufe unseres neuen Langboot-2ers auf den Namen Condor. Die Anschaffung wurde finanziell von der Sportförderung der Stadt Köln unterstützt. Das neue Langboot bietet genügend Stauraum, um damit auch längere Gepäckfahrten zu unternehmen.

Zuletzt wurde zum TOP Verschiedenes u.a. die geplante neue Vereinskleidung vorgestellt und die Vergabe von Ehrenmitgliedschaften auf der Matinée angekündigt.

Zum Abschluss bedankte sich der Vorstand bei allen, die sich für und in unserem Verein engagieren.

➔ Petra

Mit dieser Bitte der Jugendlichen an den Vorstand begann das Projekt „Bauwagen für die Jugend“.

Nach eingehender Diskussion des Wunschs nach einem eigenen Raum für die Jugend im Bootshaus und Abwägung diverser Optionen wie der Anschaffung eines Containers oder der Möglichkeit einer baulichen Änderung oder gar Erweiterung des bestehenden Bootshausgebäudes kamen wir im Vorstand zu der gemeinsamen Entscheidung, dass ein Bauwagen baulich und finanziell die beste Lösung wäre, um den Wunsch der Jugend nach einem eigenen Raum als Treffpunkt zu erfüllen.

Also begann die Suche, wobei natürlich vor allem die Anschaffungskosten eine entscheidende Rolle spielten.

Naya, Florian und Marvin, die als Vertreter der Jugend eine Arbeitsgruppe bildeten, recherchierten nach Angeboten. Das Hauptproblem war, dass der Preis für gebrauchte Bauwagen angesichts ihres eher schlechten Zustands und/oder hohen Alters oft doch zu hoch erschien. Durch meine Arbeit für die Firma Zeppelin Baumaschinen nahm ich Kontakt zu unserer Vermietungsabteilung auf, um zu sehen, ob sie dem Verein einen gebrauchten Bauwagen zu einem fairen Preis anbieten konnten. Leider lautete die Antwort, dass alle Bauwagen im Moment vermietet wären und dass die Bauwagen, die zurückkämen, nicht in einem verkaufsgeeigneten Zustand wären.

Mein Kollege legte mir daher nahe, einen neuen Bauwagen zu kaufen. Er konnte mir erfreulicherweise ein sehr faires Angebot machen, da wir besondere Konditionen mit dem Hersteller vereinbart haben. Ein neuer Bauwagen hatte den großen Vorteil, dass wir die Größe und die Ausstattung ganz nach den Wünschen der Jugendlichen planen konnten. Naya, Florian und Marvin erstellten in ihrer Arbeitsgruppe erste Pläne und stimmten die Ausstattungsdetails miteinander und mit dem Vorstand ab. Nachdem wir zusammen die abschließenden Pläne gemacht und die Details wie Anzahl und Lage von Fenstern, Steckdosen, Schaltern etc. geklärt hatten, konnte ich den Herstel-

ler kontaktieren und einen Kostenvoranschlag einholen. Auf dieser Basis wurde dann im Vorstand über die Anschaffung diskutiert und nach Klärung der Finanzierung gab er grünes Licht und ich konnte den neuen Bauwagen offiziell bestellen. Einen Teil der Anschaffungskosten musste die Jugend selbst beisteuern. Der Verein hat ihren Anteil lediglich vorgestreckt, damit die Bestellung zügig erfolgen konnte. Da die Jugendkasse dafür nicht ausreichend Mittel besaß, haben die Jugendlichen sich auch anderweitig engagiert: Einige halfen bei den vergangenen Flohmärkten fleißig mit, die der Förderverein organisiert, der sich bereit erklärt hatte, die Einnahmen in dem Fall der Jugend für die Anschaffung des Bauwagens zur Verfügung zu stellen. Dabei kamen rund 1.000,00 € zusammen. Durch die Teilnahme am Leuchtfeuer-Projekt der Raiffeisenbank konnten nochmal 1.000,00 € gewonnen werden. Nach und nach hatte die Jugend dann auch ihren Teil der Finanzierung beisammen.

Aufgrund von Lieferengpässen, die noch mit der Coronapandemie zusammenhingen, gab es leider eine Wartezeit von 4-5 Monaten, so dass der Liefertermin erst im Dezember 2021 sein sollte. Jeder der baut, weiß, dass die Zeitpläne nicht immer funktionieren und aufgrund der anhaltenden Materialengpässe war der Wagen daher leider auch im Dezember 2021 nicht fertig. Schließlich dauerte es bis Anfang März 2022, bis wir die Bestätigung erhielten, dass der Wagen fertig sei. Am 04.03.2022 leistete Matthias nach erfolgter Anzahlung den restlichen Kaufpreis und ein

paar Tage später wurde der Wagen von der Spedition an meinen Arbeitsplatz in Porz-Grengel geliefert. Dank Christopher Kaufmann (Düsi), der den Bauwagen mit seinem LKW ziehen konnte, waren wir dann mit seiner Hilfe in der Lage, den Bauwagen zum Vereinsgelände zu transportieren. Noch am selben Abend half die Jugend dabei, den Bauwagen in seine endgültige Position zu schieben. Der elektrische Anschluss, der schon zuvor auf dem Gelände vorhanden war, war schon vorher für die Stromversorgung des Bauwagens ertüchtigt worden. Bevor die Jugendlichen den Wagen in Besitz nehmen konnten, musste er nur noch an die Stromversorgung angeschlossen und – das hatten die Jugendlichen sich ausgesucht – ein Laminatboden im Inneren verlegt werden. Die Verlegung des Bodens übernahmen Matthias und Marvins Vater mit tatkräftiger Unterstützung von Leander Kaufmann und Florian Seck. Als auch das erledigt war, konnten die Jugendlichen „ihren" Bauwagen endlich in Empfang nehmen und nach ihren Wünschen einrichten und nutzen. Die Freude darüber war und ist groß. Vielen Dank an alle Beteiligten!

➔ Iain

Förderkreis des Kanu-Club Zugvogel Blau-Gold Köln e.V.

Ziele des Förderkreises

Der Förderkreis hat als Satzungszweck die ideelle und finanzielle Unterstützung des KC Zugvogel. Schwerpunkte setzen wir im Bereich der **Kinder- und Jugend-Förderung** (Zuschüsse zu Vereinsfahrten, Veranstaltungen) sowie der Vereinsausstattung (Vereinsboote, Mobiliar o.ä.)

Wer kann Mitglied im Förderkreis werden?

Mitglied im Förderkreis kann jede natürliche* oder juristische Person werden, die die Ziele und Zwecke des Vereins fördern und unterstützen möchte. (*ab 18 Jahren)

Wie hoch ist der Beitrag?

Der Mindestbeitrag von 35 € ist steuerlich absetzbar und wird einmal jährlich vom Förderkreis per Lastschrift eingezogen. Ein beliebig höherer Beitrag liegt im persönlichen Ermessen. Ab einem Betrag von 100 € wird auf Wunsch eine Spendenbescheinigung erstellt. Seit diesem Jahr ist es auch möglich, als Familie (60 €), Schüler/in oder Student/in (20€) Mitglied zu werden.

Fragen - an wen wende ich mich?

Der Vorstand des Förderkreises ist wie folgt zu erreichen:
Andrea Sprenger: Tel.: 0163 680 37 01 Mail: foerderkreis@kczugvogel.de
Ulrike Esser: Tel.: 0221 1300498
Petra Zilligen
Weitere Informationen und das Anmeldeformular im Internet unter
www.kczugvogel.de > Förderkreis

Das Paddler-Porträt

Björn Twittmann

Hallo Björn, wo erwischen wir dich gerade?

Heute ist der 27.06. und in bin derzeit in den Niederlanden, im Nationalpark Weerribben-Wieden.

Warum bist Du dort und was machst Du da?

Primär bin ich hier, im viel zu paddeln. Das Naturschutzgebiet hat eine Fläche von ca. 90 km² und ist das größte Sumpfgebiet Westeuropas. Hier gibt es einfach unglaublich viele und schöne Stellen, welche erpaddelt werden wollen. Vor allem für die noch anstehenden Rennen im Laufe des Jahres ist das hier ein superschönes Trainingsrevier – derzeit ist hier kaum etwas los. Viele der kleinen Kanäle sind so schmal, dass ich da kaum mit dem Board wenden kann. Also eine gute Mischung aus toller Natur und einsamer Umgebung. Ideal, um auch gedanklich wieder etwas runterzukommen.

Du bist also nicht mit einem Kanu dort, sondern mit einem Stand Up Paddel Board. Was macht den Reiz dieser Sportart aus – für viele Menschen ist so ein Board nicht mehr als eine Badeinsel…

SUPs sind so vielfältig wie Fahrräder – einerseits gibt es Hollandräder – diese haben mit wirklich sportlicher Betätigung nicht so viel zu tun – aber dann gibt es auch Zeitfahrräder mit speziellen Laufrädern und Lenkeraufsätzen, mit denen wohl kaum ein untrainierter Mensch vernünftig geradeaus fahren kann.
So ähnlich ist es beim Stand Up Paddeln auch.

Es gibt von ganz kurzen und breiten Brettern (oftmals aufblasbar) die eher als Spaßobjekt am Baggersee genutzt werden bis hin zu langen, schmalen Brettern, welche dann für Rennen genutzt werden, so ziemlich alles, was man sich so vorstellen kann.

Der Markt ist inzwischen riesengroß und teilweise auch recht unübersichtlich.

Aber die Frage war, was für mich den Reiz dieser Sportart ausmacht.

Der Sport ist vielfältiger als er auf den ersten Blick wirkt. So gibt es Sportler, die sich ausschließlich im Wildwasser bewegen (dazu gehöre ich nicht), andere sind nur auf dem Meer am Stand Up Surfen (dazu würde ich gerne gehören, habe aber den falschen Wohnort) und wieder andere verbringen die meiste Zeit auf Seen und Flüssen (dazu gehöre ich).

Aber auch dort wird es mir nie langweilig. Die Natur um mich herum verändert sich quasi jede Woche: mal ist mehr Wind, mal weniger, der Pegel des Rhein verändert sich und schon ist es eine ganz andere Tour als noch vor einer Woche. Durch die Rennen, an denen ich teilnehme, lerne ich auch Stellen kennen, zu denen ich sonst nie gekommen wäre.

Was macht denn der SUP Nachwuchs in NRW, denn viele Wettkämpfe gibt es in NRW nicht?

Einige Vereine in NRW machen bereits eine wirklich gute Arbeit im Bereich Nachwuchs.

Das spiegelt sich auch in deren Mitgliederzahlen wider. Bei einigen Kanuvereinen, teilweise auch Rudervereinen, ist die SUP-Abteilung inzwischen größer als die Anzahl der noch aktiven Kanuten. Und in diesen Vereinen geht es gar nicht primär darum, an Wettkämpfen teilzunehmen. Für viele ist es einfach eine tolle Sportart an der frischen Luft, ohne Straßenverkehr und vor allem ohne große Belastungen auf den Gelenken. Auch der DKV steht voll dahinter, SUPerInnen in die Vereine aufzunehmen und vereinseigene Angebote zu schaffen. Auch für KanutInnen ist das SUPen ein hervorragender Ausgleich zur sitzenden Tätigkeit

Was steht denn bei Dir noch an Rennen in diesem Jahr?

Die beiden Deutschen Meisterschaften auf Fehmarn (Open Ocean) stehen Ende Juli auf dem Plan und die DM am Bodensee (Flatwater) ist Ende August.

Im Herbst fahre ich dann noch bei der SUP 11 City Tour mit. Das ist ein Rennen über 5 Tage mit einer Gesamtlänge von 220 Kilometer durch Friesland – mein absolutes Highlight.

Open Ocean und Flatwater – was hat es damit auf sich?

Wie der Name schon sagt, finden die Rennen entweder auf dem offenen Meer oder eben auf flachem Wasser (also in der Regel auf Seen oder Flüssen mit geringer Strömung) statt.

Je mehr Meer desto mehr Wellen kommen natürlich hinzu – das verändert vieles. Da sind nicht unbedingt immer dieselben FahrerInnen vorne.

Im letzten Jahr z.B. war die Deutsche Meisterschaft Flatwater auf der Ruhr und wurde vom Linden-Dahlhauser Kanu Club ausgerichtet. Ein super toll organsiertes Event.

Wie lief es dort für dich?

Um es kurz zu sagen: Fantastisch.

Platz 2 im Sprint und Platz 3 auf der Langdistanz, in der Altersklasse der 40 – 50-Jährigen.

Was waren die bisherigen Highlights in diesem Jahr?

Wirklich große Rennen waren noch nicht dabei.
Bei den Rheinland-Pfalz Meisterschaften in Oppenheim konnte ich bei den Senioren (also 40 und älter) gewinnen.

Bei den Hessischen Meisterschaften gab es „nur“ eine Gesamtwertung, da wurde ich 3.

Wie lang ist so ein Sprint und wie lang die Langdistanz?

In der Regel wird ca. 200m gesprintet – nur geradeaus. Das ist eine Belastungszeit von ca. 60 Sekunden.

Langdistanzrennen sind bei Meisterschaften ca. 12 – 18 Kilometer lang. Diese werden dann von den schnellsten Fahrern mit Geschwindigkeiten zwischen 9,5 und gut 10 km/h gepaddelt. Das sind oftmals Rundkurse mit mehreren Wendebojen.

Dann gibt es auch noch das so genannte Tech-Race, dabei wird ein Bojen Parcours abgefahren, der so grob 150 – 600 Meter lang ist. Dabei sind mehrere Bojen zu umfahren und es starten ca. 4 bis 6 Personen gleichzeitig. Somit kann es auch an den Bojen mal eng werden.

Das ist aber eher nichts für Dich?

Zumindest ist bzw. wird es nicht meine Lieblingsdisziplin. Um ehrlich zu sein, habe ich immer tierisch Panik, dass ein fremdes Paddel zu sehr mit meinem Board Bekanntschaft macht. Die Boards sind inzwischen wirklich teure High-End Produkte aus Carbon – Einschläge von Paddeln oder anderen Brettern halten die nicht so gut aus wie ein „Hobbyboard“ aus Kunststoffspritzguss oder gar ein aufblasbares SUP.

Gibt es dafür auch verschiedene Boards?

Theoretisch und sogar praktisch geht das natürlich alles mit einem Brett.

Da aber mein Ausstatter, die Firma SIC, verschiedene Bretter für verschiedene Disziplinen anbietet, habe ich die natürlich, auch um wirklich die letzte Sekunde herauszukitzeln.

Das Brett, welches ich z.B. im Winter für den Rhein nutze, ist eigentlich ein Brett für Open Ocean Rennen. Damit falle ich dann auf dem Rhein quasi nicht ins Wasser. Wenn es dann wärmer wird, fahre ich dort mein Flachwasser-Rennbrett, um ein noch besseres Balancetraining zu haben.

Auf dem Rhein paddelst Du auch recht häufig – was kannst Du hier alles trainieren?

Wir haben hier in Köln ein großartiges Paddelparadies.

Der Rhein ist natürlich ganz weit vorne, aber auch die vielen Seen und nicht zuletzt der Fühlinger See sind in jedem Fall optimal für wirklich jedes Training.

Unten im Zündorfer Hafen können Sprints trainiert werden und dort können ebenso Bojen für Turns (also Wenden) genutzt werden. Für Tech Races kann man sich dort also auch ebenso gut vorbereiten.

Auf dem Hauptstrom trainiere ich dann natürlich die langen Einheiten und wenn dann ab und an Wellen von den Schiffen kommen, ist das direkt eine gute Option, um sich wieder mit den Open Ocean Bedingungen zu arrangieren. Dafür, dass wir so weit weg von der Küste und somit auch von jeglichen Wellen sind, geht da dann doch ab und ab ganz gut die Post ab.

Was machst Du im Winter zur Saisonvorbereitung?

Natürlich paddeln, was denn sonst?

Aber um die Frage gewissenhaft zu beantworten: Das klappt natürlich nicht immer, dafür wird es in der Woche zu früh dunkel und bei 3 Grad und Nieselregen ist das Wasser auch nicht so sehr einladend.

In den Weihnachtsferien und zu Karneval bin ich immer im Schnee. Weihnachten geht es dann nach der Piste noch mit Stirnlampe zum Skaten in die Loipe, Karneval geht es entweder mit Tourenski los oder eben auch in die Loipe, Ostern dasselbe Spiel.

Ich probiere auch im Winter mindestens 2x pro Woche auf dem Wasser zu sein.

Ansonsten bin ich ab und an auf dem Rennrad unterwegs und wenn das Wetter ganz mies ist, bleibt noch das Laufen – das macht mir aber am wenigsten Spaß.

Zusätzlich ist ein gezieltes Krafttraining unabdingbar um die Core Muskulatur, den Schultergürtel und den Rücken zu stabilisieren und Schmerzen vorzubeugen.

Wo trainierst Du am liebsten? Hast Du einen Geheimtipp für einen besonders außergewöhnliches SUP Revier?

Am liebsten bin ich auf dem Rhein unterwegs, da ist Platz, ich habe meine Ruhe und kann machen was ich will. Ab und zu kommen, wie eben schon gesagt, die großen Schiffe vorbei und machen nette Wellen. Das ist hier schon ganz großer Luxus.

Meine Geheimtipps bleiben geheim aber surfbare Wellen am Rhein gibt es nördlich des Ortes Erpel bei Remagen – wo genau, muss jedeR selbst herausfinden, aber das ist gar nicht so schwer.

Zwei tolle Seen, die wahrscheinlich jenseits von „geheim“ sind, die ich aber erst im letzten Jahr entdeckt habe, ist der Dümmer See bei Osnabrück und der Lac de Guerlédan in Frankreich.

Kurz und Knapp

Orthopädie-Zentrum Porz unterstützt junge Leistungssportlerin vom KanuClub Zugvogel

Das Orthopädie-Zentrum in Köln Porz zögerte nicht lange und war sofort bereit, die junge Kanu- Freestylerin Naya Daruwala auf ihrem Weg zur Weltmeisterschaft zu unterstützen.

Die Ärzte Dr. E. Jäger, U. Olthoff, Dr. T. Ritterbecks und S. Alarslan zeigten sich gleich interessiert an der Sportart und der Kanutin und wollten diese Leistung mit einer Spende in Höhe von 500 € für den Kauf eines neuen Paddels umsetzen. Neben den eigenen körperlichen Fähigkeiten ist gutes Material für Kanu-Freestyle sehr wichtig, leider aber auch entsprechend teuer. Umso glücklicher kann sich Naya nun schätzen, dass sie durch diese großzügige Spende ein neues, sehr leichtes Paddel aus Carbon ihr eigenes nennen kann, welches ihr hoffentlich auf der Weltmeisterschaft eine Portion Glück bringen wird. Versehen mit

dem Symbol des Orthopädie-Zentrum fand die Übergabe des Paddels in der Praxis in Porz kurz vor der Abreise nach Nottingham statt.

Die Sportlerin und der Kanu-Club Zugvogel bedanken sich für die tolle Spende und hoffen auf eine gute Weltmeisterschaft.

➔ Sylvia

Bericht Mitgliederversammlung des Förderkreises des KC Zugvogel Köln

Der Vorstand des Zugvogel Förderkreises hat alle seine Mitglieder und Interessierte ganz herzlich zu seiner MV am Freitag, den 1.April 2022 ab 18h in unser Bootshaus eingeladen.

Im kleinen Kreis berichteten wir Petra, Ulrike und Ich, den anwesenden von unseren letztjährigen Zuschüssen zu Vereinsaktivitäten und unseren zukünftigen Planungen für das kommende Jahr. In einer Gedenkminute gedachten wir unserem langjährigen Mitglied, der im März verstorbenen Ilse Laugwitz. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei Ihrer Familie.

Petra Zilligen trug den Kassenbericht für 2021 vor und Nicole Laugwitz als Kassenprüfererin verlas den Kassenprüfbericht und bat um die Entlastung des Vorstandes. Was einstimmig erfolgte. Im Anschluss daran wurde ich, durch einstimmige Wahl, in meinem Amt als erste Vorsitzende des Förderkreises bestätigt. Auch die Kassenprüfer Helga Schumacher und Nicole Laugwitz wurden dann in Ihren Ämtern durch einstimmige Wahl bestätigt.

Der Haushaltsplan für 2022 wurde vorgetragen und diskutiert, sowie einstimmig angenommen. Die Unterstützung zum Kauf eines neuen Hängers wurde beschlossen. Ich konnte die Veranstaltung um 18.45h schließen und wir konnten zum gemütlichen Clubabend übergehen.

Der Vorstand des Förderkreises hatte für den Imbiss und die Getränke des folgenden Clubabends gesorgt. Und so gab es in den Abend hinein ein schönes Beisammensein mit weiteren Zugvögeln. Wir danken ganz herzlich all unseren Unterstützern/innen. Weiter Informationen entnehmt bitte gerne dem Protokoll, das auf der Homepage unter unserer Rubik eingestellt ist.

Für den Vorstand des Zugvogel Förderkreis
➔ Andrea Sprenger

Termine

Clubabend im Bootshaus jeden
1. Freitag im Monat ab 20 Uhr

06. August
St. Crepin, Frankreich

06. August
Schnupperpaddeln

07. August
Schnupperpaddeln

13 August bis 14. August
Rheintour Mittelrheintal

20. August
Sommerfest am Bootshaus
01. Oktober bis 08. Oktober

Herbstfahrt Wildwasserflüsse i.d. Alpen

07. Oktober bis 16. Oktober
Seekajakfestival Cornwall, England

05. November
Herbstputz

07. November
Bezirksjugend Skifahrt

10. Dezember
Nikolausfeier

Unverhofft kommt oft... oder zumindest manchmal...

Eigentlich brachte ich nur mal eben unsere beiden Teilnehmerinnen Sylvia und Naya für die Deutsche Freestylemeisterschaft zum Bootshaus, als ich Matthias im Bootshaus traf. Auf meine Frage nach seinem Tun, antwortete er, dass er das neue Waschbecken in der Männerumkleide anbringen wolle.

Natürlich fragte ich, ob ich ihm helfen sollte! Und siehe da, als Zweimannteam gelang es uns, nach einer handwerklichen Meisterleistung, das neue Waschbecken „unfallfrei" zu installieren. Lediglich die Beschaffung einer fehlenden Dichtung brachte eine kleine Verzögerung mit sich, so dass es doch fast 2 Stunden dauerte. Aber gut Ding will Weile haben. Jedenfalls kann das Ergebnis sich sehen lassen....

➔ Darius

1.000,- Euro Spende unserer Bank

Der Zweigstellenleiter der Volksbank Rhein-Erft-Köln e.G. Elmar Verhamme hat sich auch in diesem Jahr wieder für eine großzügige Spende an unseren Kanu-Club eingesetzt. Coronabedingt hat er mir den Scheck im Februar in der Zweigstelle in Urbach übergeben. Wir bedanken uns für die Unterstützung unseres Vereins und unserem Engagement im Kanubreitensport, in der Kinder- und Jugendarbeit und im Leistungssport. Der Verein muss einen seiner in die Jahre gekommenen Busse ersetzen, die Spende trägt dazu bei, den finanziellen Kraftakt zu stemmen.

➔ Matthias

Diesmal war die Vorfreude besonders groß. Endlich konnten wir wieder an den Wildwasserkanal nach Sault Brenaz! Unsere traditionelle Osterfahrt nach Frankreich mussten wir coronabedingt zwei Jahre hintereinander absagen und auch in diesem Jahr war es nicht ganz einfach die Fahrt anzubieten.

Wir mussten das Risiko eingehen, kurzfristig absagen oder vor Ort mit einer Erkrankung umgehen zu müssen. Zum Glück waren die Reisebeschränkungen dann aber rechtzeitig gelockert worden. Um das Risiko einer Ansteckung zu reduzieren, hatten wir uns entschieden, dass sich alle Teilnehmer vor der Fahrt testen. Das Konzept war erfolgreich, denn Corona-Erkrankungen auf der Fahrt gab es keine. Es hatte aber leider zur Konsequenz, dass drei Jugendliche wegen eines positiven Tests kurzfristig nicht mitfahren konnten.

Nach dem gemeinsamen Packen am Freitagabend haben einige im Bootshaus übernachtet. Gemeinsam sind wir mit einer recht heterogenen Gruppe mit unseren zwei Bussen samt Anhängern und einigen privaten PKWs Samstag in der Früh um 5 Uhr gestartet. Das Wetter in Köln war in den Tagen zuvor noch sehr ungemütlich, nass und kalt und in der Eifel lag sogar noch Schnee und es schneite unterwegs dicke Flocken. Zum Glück waren die Straßen geräumt und je weiter wir gen Frankreich fuhren, umso wärmer wurde es. In Sault Brenaz wurden wir mit herrlichem Sonnenschein begrüßt. Die Sonne blieb uns die gesamte Woche treu – welch ein Glück- und wärmte die Luft nach den kalten Nächten recht schnell.

Es hatten sich sowohl von den Kindern wie auch von unseren erwachsenen Clubmitgliedern einige Anfänger für das erste Wildwassertraining im Jahr angemeldet. Unsere erfahrenen Jugendli-

chen freuten sich auf das Spielen in den Walzen und die anderen nutzten die unterschiedlichen Stellen im Kanal, um ihre Fähigkeiten zu verbessern. Dieter, Iain, Kieran und Matthias förderten die Anfänger und forderten die Fortgeschrittenen.

Alle gemeinsam freuten sich über die Geselligkeit in der Gruppe und die köstlichen Mahlzeiten. Die verschiedenen Kochgruppen übertrafen sich mit großartigen Menüs und leckeren Kreationen. Sie fanden jeden Nachmittag willige Helferinnen und Helfer, die Kartoffeln schälten und Gemüse putzten. Petra, die leider nach ihrer OP noch nicht paddeln konnte, kümmerte sich ums Drumherum, fotografierte, koordinierte die Einkäufe und sorgte mit dafür, dass fast alle Wünsche erfüllt wurden. Iain holte jeden Morgen knusprig frische Baguettes, Claudia und Robert wurden beim Holzsammeln unterstützt und sorgten zur Freude aller jeden Abend für ein stimmungsvolles Lagerfeuer.

Kieran bot ein Sicherheitstraining mit Wurfsäcken an und nach der Theorie und den Trockenübungen auf der Wiese mussten Schwimmer im Kanal mit dem Wurfsack gerettet werden. Das gezielte Werfen des Wurfsacks, um einen Schwimmer im fließenden Gewässer zu retten, das heißt an Land ziehen zu können, wurde geübt. Im Notfall muss der 1. Wurf passen! Das Schwimmen mit Neoprenanzug und Schwimmweste in der Strömung des ungefährlichen Kanals war für die Übenden ein zusätzlicher Spaß und selbst Victory, die erst in diesem Jahr schwimmen gelernt hatte, traute sich mit Begleitung in die Strömung und war danach zurecht sehr stolz und froh darüber, sich dies getraut zu haben.

Von den Kindern und Jugendlichen haben Daniel und Simon sehr von dem Training profitiert. Sie waren vorher noch nie im Wildwasser gepaddelt und können nun ihr Boot kanten, in der Strömung traversieren und kommen ins Kehrwasser. Aber auch die Angst vor dem Kentern haben sie verloren und Simon hat sogar die Rolle unter schwierigen Bedingungen geschafft.

Die Erfolge bei den Erwachsenen reichen von: endlich mal wieder im Boot gesessen, über Kehrwasserfahren Steuerschläge in der Strömung und erfolgreiches Befahren schwieriger Stellen bis hin zum kenterfreien „Bezwingen“ des gesamten Kanals. Naturgemäß wurden auch Boote von anderen ausprobiert, Wünsche nach einem neuen Boot konkretisiert, aber auch festgestellt, dass das alte Boot doch noch am besten zu einem passt!

Mit dem gemeinsamen Besuch des schönen alten Städtchens Crémieu mit seiner beeindruckenden histori-

schen Markthalle am Mittwochvormittag, legte die Gruppe eine Paddelpause in der Woche ein. Kinder und Jugendliche, die die Höhle noch nicht kannten, fuhren zur Grotte de la Balme. Durch den breiten Eingang mit der alten Kapelle führt der Rundweg über einen Kilometer durch die Tropfsteinhöhle. Neben den beeindruckenden Steinformationen und den teilweise sehr engen Gängen eines Labyrinthes sind Fledermäuse eine Attraktion der Höhle.

Am Freitagabend wurden dann die Hänger geladen, nachdem auch die letzten sich schweren Herzens vom Wasser getrennt hatten. Am Samstagmorgen halfen alle gemeinsam mit, die Zimmer und Gemeinschaftsräume aufzuräumen und zu putzen. Um 10 Uhr war alles blitzeblank! Auch die Rückfahrt verlief ohne besondere Vorkommnisse, mal abgesehen von den Spritpreisen, die in diesem Jahr die Fahrtkosten deutlich erhöht haben. Gegen 20 Uhr war auch am Bootshaus das „Gerödel“ geschafft und eine schöne Woche zu Ende.

➔ Matthias und Petra

Trainingslager in Nottingham

Nach dem ich mich im März für die Nationalmannschaft im Kanu Freestyle qualifiziert habe, ging es für mich in den Osterferien zum Trainingslager nach Nottingham, England. Leider konnte ich dadurch nicht an der Osterfahrt nach Sault Brenaz teilnehmen, was ich nach zwei Jahren Coronapause wirklich sehr schade fand.

Aber das Trainingslager in Nottingham war natürlich auch sehr reizvoll für mich. P.S. Es werden nun einige Fremdwörter kommen. Ich habe versucht, sie so gut es geht zu erläutern

Am Karfreitag ging es mit einem Bus voller Freestylern aus Bayern und Rheinland-Pfalz auf eine sehr lange Fahrt nach Nottingham. Das Gepäck war neben den normalen Paddelsachen voll mit Medikamenten gegen Übelkeit, Durchfall, … da die Wasserqualität berüchtigt schlecht sein sollte. In Nottingham wurden wir begrüßt von den Österreichern, die leider von „Trent Belly“ (so wurden unter den Freestylern die Symptome von dem schlechten Wasser genannt) erwischt wurden. Das konnte unsere Freude auf das anstehende Training jedoch nicht bremsen.

Der 700 Meter lange Wildwasserkanal bietet besonders gute Trainingsmöglichkeiten für Freestyle-Paddler. Ich habe mich hauptsächlich in der „Twin“- der WM-Walze aufgehalten. Diese ist etwas gewöhnungsbedürftig, da die Walze einen ziemlich zur linken Seite drückt. An dieser Stelle ist sie jedoch sehr „flushig“, das heißt, man wird bei den Tricks aus der Walze gespült und dadurch wird der Trick nicht gewertet.

Besonders wir Mädchen hatten zu Beginn Schwierigkeiten, auf das „Set up“ zu kommen (das ist der Ort in der Walze, wo man die Tricks ansetzt). Nach einiger Zeit „verstand“ ich die Walze,

die Tricks klappten immer konstanter und Neue sind hin zu gekommen. Ich habe dort z.B. einen „Space Godzilla“ (einen schrägen Salto) geschafft.

Am Kanal bereiteten sich viele Freestyler auf die Weltmeisterschaft vor. Darunter auch der Weltmeister Joaquim Fontane und die Weltmeisterin Ottilie Robinson-Shaw. Es war sehr beeindruckend, denen beim Paddeln zuzuschauen. Von Ottilie durfte ich auch das neuste Freestyle Kayak von Jackson, den Rockstar V testen.

Das Trainingslager war sehr lehrreich und ich konnte viele neue Menschen kennenlernen und Freundschaften knüpfen. Darüber hinaus ist bis jetzt unsere gesamte Trainingsgruppe vom „Trent Belly“ verschont geblieben. Daumen drücken, dass das auch bei der WM so bleibt. Nun geht es an das harte Training im Kraftraum und in den Gewässern in unsere Umgebung, bevor es Mitte Juni erneut nach England geht.

➔ **Naya**

SB TANK

KFZ Meisterbetrieb Z. HARIKLAR • Mineralöltransporte und Mineralölhandel

Schmittgasse 44 • 51143 Köln (Porz-Zündorf)
Telefon 02203 / 98 21 11 • Telefax 02203 / 98 21 12 • E-Mail: sb-tank@hotmail.de

Wo Werra und Fulda sich küssen ...

Vielen von Euch dürfte der Spruch noch aus der Schule bekannt sein und einigen wohl auch die verkürzte Schülerversion.

Genau dorthin waren die Zugvögel (Alexandra, Britta, Gabi, Susanne, Ansgar, Eric und Matthias) am ersten Mai-Wochenende unterwegs um am Weser-Marathon teilzunehmen.

Nachdem die Staus auf dem Kölner Autobahnring und einige andere Verspätungen glücklich überstanden waren, ging es dann zügig voran, die Vorhut (Matthias und Eric) hatte uns schon angemeldet, wir erreichten kurz vor Toresschluss den Zeltplatz in Hannoversch-Münden und konnten dann noch gemütlich (wenn auch etwas fröstelnd) bei einer Flasche Wein den Abend ausklingen lassen.

Die Rallye auf der Werra am Vortrag des Marathons war ja coronabedingt leider abgesagt, so dass wir auf eigene Faust ohne zeitliches Limit und offiziellen, sportlichen Ansporn zum Witzenhäuser Kanuclub paddelten. Ein paar andere PaddlerInnen hatten die Idee wohl auch, so dass sich auf der Wiese vor dem Bootshaus trotzdem ganz schön viele Boote tummelten.

... Kannst Du in die Weser p★★★en!

Auf dieser Tour gab es dann auch gleich eine denkwürdige Premiere …. Die Jungfernfahrt von Susannes neuem Boot. Ziel dieses Wochenendes war daher auch (neben der sportlichen Herausforderung, der Gesellschaft mit anderen Paddlern und der Weseridylle) dem Boot einen neuen Namen zu geben, der zu seiner rot-weißen Farbe passte. Kölle, FC oder Pommes ruutwieß wurden von der Besitzerin allerdings sofort verworfen.

Zur Belohnung für's Paddeln ging es abends in den Ratskeller, der ganz auf hungrige Paddler eingestellt war und ein großes Buffet vorbereitet hatte.

Früh am Sontagmorgen fiel dann der Startschuss für den zwanzigsten Wesermarathon, bereits früh am Morgen

ab 6.00 h paddelten schon die ersten Paddler los. Wer die 135 km bis nach Hameln schaffen wollte, musste sich schon ganz schön sputen.

Wir hatten uns „nur“ die 53 KM bis Beverungen vorgenommen und machten uns zu einer vergleichsweise zivilen Uhrzeit um 8.00 h auf den Weg. Die Weser hat vergleichsweise viel Strömung, in etwa 5 km. Der Fährmann in Wahmbeck, mit dem Susanne und ich später geschnackt haben und der vorher auf dem Rhein gefahren ist, meinte sogar, die Weser fließe schneller als der Rhein.

Bis Gieselwerder legten wir dann auch ein zügiges Tempo vor, so dass wir bereits kurz vor elf am dortigen Zeltplatz waren, gerade rechtzeitig zum Paddlergottesdienst, zu dem der örtliche Pfarrer mittels Lautsprecher einlud. Uns stand allerdings eher der Sinn nach Stulle und Pause. Susanne und ich verabschiedeten uns dort von der Gruppe, wir blieben in Gieselwerder, während die Anderen bis Beverungen weiterpaddelten. Wir beide wollten noch eine längere Rast machen und später bis nach Wahmbeck weiter, wo uns die Gruppe auf der Rückfahrt wieder mit nach Hause nehmen sollte.

Für uns waren es also noch acht entspannte KM, leider ohne Kuchenbuffet am Schluss mit dem tollen Apfelkuchen, von dem die anderen hinterher schwärmten.

Wenn auch die Anfahrt etwas weit ist, ist die Weser ein lohnendes und sehr idyllisches Paddelrevier.

➔ Ansgar

Kanu Club Zugvogel tritt bei den Deutschen Meisterschaften im Kanu Freestyle in Neheim an

Am 07./ 08.05.2022 nahmen Naya Daruwala und Esta Fullmann und ich vom Kanu Club Zugvogel an den Deutschen Meisterschaften im Kanu Freestyle teil. Naya und Esta starteten bei den weiblichen Juniorinnen und ich sollte mein Glück in der Walze bei den weiblichen Masters (Ü40) versuchen, da erst ab drei Starterinnen eine Deutsche Meisterschaft ausgetragen werden darf, und es bisher nur zwei Anwärterinnen auf den Titel gab. Aber hierzu etwas später mehr…

Für Naya war die Teilnahme aufgrund von Abiturklausuren am Freitag und auch am Montag nach dem Wochenende sehr schwierig, da im Kopf der Stoff für das Abitur war, und sie sich nur schwer auf den Wettkampf konzentrieren konnte.

Esta war im letzten Jahr für ein halbes Jahr im Ausland, wo sie nicht trainieren konnte, und musste nun seit Februar wieder das Training im Freestyleboot aufnehmen, um in ihre alte Form zurück zu finden. Trotz dieser Umstände freuten sich beide Mädchen auf ein Wiedersehen mit den Freestylern aus allen Bundesländern in einem mit ca. 130 km recht nahegelegenen Freestyle-Spot im Sauerland. Seit 2020 fand die Deutsche Meisterschaft im Kanu Freestyle immer in Plattling in Bayern statt, für die beiden Mädchen eine bessere Walze, um Tricks zu fahren, aber so war die Spannung groß, wie sich auch die anderen Freestyler in der für viele unbekannten Walze in Neheim schlagen sollten.

Aufgrund der Abiturklausuren von Naya und den anstehenden Klausuren von Esta konnten wir vorher nicht zum Training nach Neheim fahren. Nachdem wir am Freitagabend in Neheim in aller Eile die Zelte aufgebaut haben, sind beide noch auf's Wasser gegangen, um die Bedingungen im Dunkeln und bei kühlen Temperaturen zu testen. Mich selber zog nichts auf's Wasser- das habe ich mir für Samstagabend beim Flutlichtrodeo der Masters aufgespart. Kurzfristig wurde der Vorlauf der Juniorinnen auf Samstagvormittag verlegt, so dass der erwartetet Fanclub aus Köln deutlich eher anreisen musste.

Der Wasserstand war im Gegensatz zum Vortag noch schlechter (es gab sehr wenig Wasser) und so wurde kurz vor Beginn der Vorläufe die Walze mit zusätzlichen Einbauten verkleinert, um einen größeren Druck zu verursachen. Bei so schlechten Bedingungen war die Umstellung auf die Walze für beide nicht so leicht, da bisher die Trainingseinheiten im letzten Jahr an diesem Spot immer nur bei guten Bedingungen stattfanden- aus Kosten- und Zeitgründen fuhren wir bisher nicht die weite Strecke- um dann

„nicht optimale Trainingsbedingungen“ vorzufinden.

Naya meisterte diese Umstellung recht gut und ging mit der zweithöchsten Punktzahl aus diesen Vorläufen in das Finale am Sonntag und konnte die Dritte der Europameisterschaft aus 2021 und auch Esta (beide waren punktgleich) hinter sich lassen. Nun konnte beide nur auf einen besseren Wasserstand am Sonntag hoffen, um im Finale nochmal alles zeigen zu können.

Die Masters starteten nach einem langen Tag am Wasser am Abend um 19 Uhr (kurz nach dem vegetarischen Chilli- was der KSC Neheim liebevoll vorbereitet hat), und ich musste als erstes an den Start gehen. Auch meine Zeit im Spielboot war in letzter Zeit sehr begrenzt, und durch eine lange dienstliche Abwesenheit habe ich im Winter auch nicht die Rolle auf der „falschen“ Seite üben können. Durch Naya wurde ein „allgemeines Aussteigeverbot“ erteilt- ich sollte also wenigstens immer Rollen- jeder Kanute weiß hoffentlich- dass das gar nicht immer so leicht ist, und wenn man zuvor in einer Walze wie in einer Waschmaschine durchgerüttelt wurde, schon gar nicht. Auch die Masters müssen drei mal 45 Sekunden in der Walze Moves zeigen, die Punkte bringen. Die Hoffnung, einen Spin (360 Grad-Drehung auf der Wasseroberfläche) zu schaffen, habe ich sehr schnell aufgegeben- nicht mal Esta- und die kann diesen Trick sehr gut- hat dies so einfach geschafft, da war mir dieses Ziel doch etwas zu groß. Der Enter (dieser Trick wird nur bei den Schülern bepunktet) wurde nicht gezählt- und so war das Ziel, mit Anstand aus diesen drei Läufen herauszukommen. Vielleicht werden ich mal den Antrag stellen, dass die Masters ebenso wie die Schüler auch Tricks am Rand der Walze zeigen dürfen (was wäre das schön), dann könnte ich auch mal mit einigen Moves glänzen. Oder ich muss dann doch mal etwas mehr trainieren.

Nachdem im ersten Lauf natürlich nicht alles klappte und ich in 45 Sekunden einmal – trotz mehrerer Versuche – die Rolle nicht geschafft hatte, war die Anspannung für die weiteren Läufe natürlich sehr groß. Aber siehe da, mit etwas Willen und Körperspannung und einem Lächeln im Gesicht bin ich auch weiterhin in die Walze gefahren und habe jede Rolle beherrscht und das „allgemeine Aussteigeverbot“ beachtet. Naya und Esta waren sehr stolz auf mich. Die beiden anderen Starterinnen der Masters starten beide auf der WM in Nottingham, und mit einer davon teile ich mir den zweiten Platz. Das nenne ich doch mal gelungen.

Für Naya und Esta war nach diesem Schauspiel aber die Anspannung auf ihr eigenes Finale noch nicht vorbei. Am Sonntagmittag musste Esta aufgrund der schlechteren Platzierung in den Vorläufen vor Naya starten und bei ihr gelangen auch die sonst so sicheren Moves nur unter größter Anstrengung. Nicht alle Kampfrichter wollten die wichtigen Punkte geben und diskutierten sehr lange.

Mit ihren 15 Jahren war Esta die jüngste Starterin im Feld der Juniorinnen und erzielte am Ende des Finales in der Altersklasse U16 den ersten Platz. In der Gesamtwertung der Juniorinnen U18 konnte sie sich auf den 4. Platz einreihen.

Naya, im Vorlauf noch auf Platz zwei, konnte leider im Finale nicht mehr gegen zwei erfahrene Starterinnen aus Süddeutschland dominieren und musste einen Rang an die neue Deutsche Meisterin und EM-Dritte (in 2021) abgeben und stand am Ende auf Rang drei der Juniorinnen U18.

Somit konnte sich das weibliche Freestyle-Team von Kanu Club Zugvogel am Ende trotz aller Umstände über gute Platzierungen freuen.

➔ Sylvia

Clubabend mit Gästen

Am Freitag, den 13. Mai 2022 wurden auf dem Clubabend unsere erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler sowie verdiente Mitglieder im Clubraum des Kanu Club Zugvogel geehrt.

Im Januar 2021 und 2022 musste wegen der Corona Schließung unsere jährliche Matinee mit Sportlerehrung abgesagt werden. So waren wir sehr froh und glücklich, endlich die erfolgreichen Mitglieder und unsere gelungenen Umbaumaßnahmen von Küche und Kraftraum feiern und einweihen zu können. Ebenso erinnerten wir an das nunmehr 70-jährige Jubiläum unseres Vereines im Jahr 2021.

Wir freuten uns sehr über den Besuch von Herrn Florian Braun - Landtagsabgeordneter -, Herrn Andreas Wolter -1. Stellv.. Bürgermeister der Stadt Köln, Frau Stiller - Bezirksbürgermeisterin Stadtbezirk Porz - sowie Frau Ebken – Referentin und Herrn Sanden - 2. Vorsitzenden des Stadtsportbundes Köln. Von Ihnen wurde unsere neue Küche, die mit Mitteln aus der Landesförderung „Moderne Sportstätten“ etwa 22.000 € bezuschusst worden ist, eingeweiht.

Andrea bat Christian unseren Webadministrator nach vorne und bedankte sich für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Neugestaltung der Website und der Neuorganisation der IT-Ausstattung des Vereins.

Beglückwünschen konnten wir unsere Jugendlichen und Erwachsenen Sportlerinnenn, die am letzten Wochenende bei der Deutschen Kanu Freestyle Meisterschaft erfolgreich waren:

- Esta Fullmann: 1. Platz weibliche Jugend (U16)
- Naya Daruwala: 3. Platz weibliche Junioren(U18)
- Sylvia Daruwala : 2. Platz Damen Ü40

Naya hat sich für die im Sommer stattfindende Junioren Freestyle WM in Notthingham/England qualifiziert. Sylvia und Marcel übernahmen die Wanderfahrer Ehrung für die Kinder und Jugendlichen:

16 Kinder und Jugendliche hatten im

letzten Jahr ihr Fahrtenbuch, indem die gepaddelten Kilometer dokumentiert werden, abgegeben. Naya, Kieran und Max erhielten erstmals das Wanderfahrerabzeichen für Jugendliche in Gold, Emily in Silber und Marvin in Bronze.

Mit 1.755 gepaddelten Kilometer gewann Kieran die Vereinswertung der männlichen Jugend und mit 1.406 km Emily die der weiblichen Jugend. Tobias entsprechend mit 69 km die der männlichen Schüler und Emma mit 60 km die der weiblichen Schülerinnen.

Der Freestyle Preis ging an Naya und Esta

Anschließend wurden von Ansgar die Erwachsenen mit den Wanderfahrerabzeichen geehrt, Bernd erhielt mit 2.054 km mal wieder den Schrubber für die meisten gepaddelten Kilometer und verwies Kieran mit 1.755 km sowie Matthias mit 1.560 km auf die Plätze zwei und drei. Den Damenpreis erwarb Eva mit 1.482 Kilometern, Platz zwei mit 1.406 km Emily und Naya kam mit 1.145 auf den dritten Platz. Petra, Peter und Joachim erhielten erstmals das Wanderfahrerabzeichen in Bronze und Matthias bekam die Sonderstufe 5 des goldenen Abzeichens überreicht. Kierans Leistungen wurden mit einer Goldmedaille für seine Rheintour von über 500 km hervorgehoben, er paddelte auf der Rheintour gemeinsam mit Iain an einem Tag 172 km von Mainz bis Zündorf. Als Kenterkönigin bekam Gabi die Kenterkrone überrreicht, sie kenterte im Januar 2021 auf der Ahr bei der Rettungsaktion eines Balles.

Gemeinsam mit Frau Stiller wurde zum Abschluss des 1. Teils vom Abend unser neuer Zweier (Tourenkajak für 2 Personen), der mit Bezirksorientierten Mitteln angeschafft werden konnte auf den Namen „Silvester“ getauft.

Ein herzliches Dankeschön geht an Andrea, Petra und Iain, die ein hervorragendes Büffet und den großartigen Service organisiert hatten. Während der Pause lief ein Film vom Wildwasserurlaub im letzten Herbst an der Soca und Koritnica.

Nach der Pause wurden Iris und Max für ihren langjährigen Einsatz im Förderkreis des Vereins geehrt, bevor danach die Ehrung der langjährigen Mitglieder erfolgte.

13 Mitglieder feierten ihre 10-jährige Mitgliedschaft, 8 Mitglieder die 25-jährige und Rainer, Gerhard, Olaf und Brigitte schauen auf 50 Jahre im Kanu-Club Zugvogel zurück. Andrea ehrte darüber hinaus Hanneli, als einzig überlebendes Gründungsmitglied sowie Maria, Doris und Marlene für deren langjährige Mitgliedschaft im Verein und Förderkreis.

Besonders ausgezeichnet wurden Edith Wolff (langjährige Trainerin unserer erfolgreichen Slalommanschaft) und Uwe Schmidt (ehem. 1. Vorsitzender), für Ihre Verdienste in unserem Verein, mit der Ehrenmitgliedschaft. Sie beide, haben durch Ihren ehrenamtlichen Einsatz, maßgeblich über 4 Jahrzehnte, die Entwicklung unseres Vereines positiv beeinflusst.

Zugvogelflohmarkt am Vatertag

26. Mai 2022

Nach langer Coronaabstinenz fand nun endlich wieder unser legendärer Zugvogeltrödel zum Auftakt des Inselfest an Himmelfahrt statt. Schon am Mittwoch Abend stellten fleißige Helfer alle Tische auf dem Gelände auf. So konnte am Donnerstag morgen gleich mit dem auspacken und drappieren der Waren angefangen werden.

Schon weit vor Beginn stöberten die ersten Kunden auf der Suche nach besonderen Schätzen. Viele Zugvögel und Zugvögelinnen packten mit an und hatten viel Spaß dabei. Andrea sorgte für alle Helfer mit einem kleinen, liebevoll angerichteten Büffet in der Bootshalle. Es ist immer wieder ein Wunder welch eine Vielfalt von Dingen da zum Vorschein kommt. Für wirklich jeden Geschmack war etwas dabei. Max und Helga hatten lange Zeit Trödelsachen mit dem ihnen eigenen Fleiß zusammen zu tragen. So dass unendliche Mengen an Küchenutensilien, Taschen, Spielsachen, Büchern, Werkzeugen, Schmuckzeugs, Tässchen, Tiegelchen, Stehrumpel, Staubfängern und sonstigem Bimbam ausgebreitet werden konnte.

Die Leute freuten sich über kleine Preise und die Verkäufer über alles was nicht wieder eingepackt werden musste. Manche Leute kamen sogar mehrfach am Tag und schauten, ob wieder etwas neues hinzu gekommen ist. Der eine freute sich über einen außerordentlich hübschen Bembel mit Trinkspruch drauf. Jemand anderes konnte glücklich ein fast vollständiges Tellerservice mit röhrendem Hirsch oder eine Sammlung unterschiedlicher Clownpuppen nach Hause tragen. Nur der jodelnde Plüschteddy in Lederhosen hat keinen neuen Liebhaber gefunden und wanderte am Ende traurig wieder zurück in eine der Packkisten.

Das Abräumen ging am späten Nachmittag erstaunlich schnell. So dass der Tag mit einem kühlen Getränk und einem ausgiebigen Schwatz über die Erlebnisse des Tages ausklingen konnte.

➔ **Nicole**

Ihr Fachgeschäft für Kanusport ganz in der Nähe

Kanu FACH BERATER

Das Kanu Lädchen

Virneburgstr. 8
40764 Langenfeld

Tel.: 02173-168225
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10-13 und 15-19 Uhr
Sa: 10-15 Uhr

www.daskanulaedchen.de

Pfingsten am Parc des Eaux Vives Huningue

Unser Abenteuer beginnt am Freitag dem 3. Juni. Als wir um 18:05 Uhr mit 5 Minuten Verspätung am Bootshaus des KCZ ankommen herrscht dort bereits reges Treiben, überall stehen Stapel mit Taschen, Boote liegen auf der Wiese und die beiden Vereinsbusse samt Hänger warten darauf beladen zu werden.

Kaum ausgestiegen werden wir auch direkt schon mit offenen Armen empfangen und der Gruppe vorgestellt. Zunächst blieb dann aber nicht viel Zeit zum Kennenlernen, denn kaum war das eigene Boot vom Autodach herunter und die Tasche ausgeladen kam auch schon die erste Aufgabe: „schnapp dir doch mal 2 Leute und holt dann bitte das Gemeinschaftszelt“ dabei völlig missachtend, dass ich das Bootshaus nur sehr begrenzt kannte und froh war, dass ich wusste wo die Toiletten sind. Aber Probleme sind ja dafür da um gelöst zu werden und das wurden sie auch. Das weitere Packen verlief wie ich fand erstaunlich effizient und geordnet, vor allem da ich ähnliche Aktionen wenn auch in wesentlich kleinerem Maßstab sonst nur vom gemeinsamen Familienurlaub kannte und wie das meistens lief, damit möchte ich gar nicht erst anfangen. Zwischendurch bekam ich dann noch mit wie sich die drei jungen Damen unserer Gruppe (Anmerk. der Redaktion: Esta, Emily und Naya) neben dem silbernen Bus trafen und jemand sagte: „So, das wird wieder der Party Bus, wir reservieren schonmal die Rückbank und dann können ja morgen noch die drei Jungs mit ins Auto.“ Zum Abschluss wurde dann noch Pizza be-

stellt und alle die sich entschieden hatten, dass der Weg nach Hause zu lang sei machten ihre Betten im Vereinsheim.

Mehr oder weniger Pünktlich ging es dann um 5 Uhr am nächsten Morgen los. Die ersten paar Stunden der insgesamt ungefähr 6-stündigen Fahrt verliefen sehr ruhig da fast alle schliefen. Irgendwann erwachte dann doch die gute Laune und es startete auch ein spontanes Live Konzert auf der Rückbank zu dessen Qualität ich mich jetzt nicht äußern werde da ich meinen Kopf gerne noch behalten würde. Nach nun ca. 6 Stunden erreichten wir unter Begleitung von „The final Countdown“ dann endlich die Strecke. Jegliche Vorurteile die es vielleicht gegeben haben könnte wurden auf den ersten Blick direkt zerschlagen und besonders gefreut wurde sich über die üppige Breite der Strecke und die Aussicht auf einen kurzen „Trageweg“ um wieder oben anzukommen. Letzteres stellte sich jedoch später als schwierig heraus da eine junge Schwanenfamilie die Ausstiegsrampe als ihr Zuhause erklärt hatte und jeden Paddler nun ohne Rücksicht auf Verluste angriff. Die ersten Durchläufe durch den Kanal nun im Kajak zeigten dann auch auf, dass die lange Fahrt nicht spurlos an allen vorbeigegangen war mit mehreren Kenterungen direkt bei dem ersten Durchlauf. Mit der Zeit passten sich jedoch die meisten an und die Gruppe verteilte sich über die Strecke, eine Gruppe blieb bei der Freestyle Walze um ihre Tricks zu üben, andere weiter die Strecke runter hängen blieb um Kerzen zu üben oder Kehrwässer zu fahren. Nach einigen Stunden Vergnügung ging es dann erschöpft in Richtung Campingplatz wo noch die Zelte aufgebaut und zu Abend gegessen wurde.

Am nächsten Morgen hieß es dann frühstücken, packen und um 11 Uhr an der Strecke sein. Der Tag wurde dann größtenteils auf dem Wasser verbracht, wieder mit viel Freestyle Training und erstaunlich wenigen Pausen. In den Pausen, wel-

che wir uns dann doch gegönnt haben, gab es dann vorbereitete Brote und ein Paar Bananen und dann hieß es wieder ab aufs Wasser. Der Tag an der Strecke wurde erst beendet als alle wirklich fertig waren und jede Rolle zu einer Qual wurde, nach dem Boote aufladen konnten wir jedoch alle sagen, dass wir einen schönen Tag hatten und das ein oder andere gelernt hatten. Zum Abendbrot gab es dann bestellte Pizza und nach erledigtem Abwasch wurden dann noch ein paar runden Werwolf gespielt, aber man merkte schnell, dass die fast 8 Stunden an der Wildwasserstrecke alle wirklich mitgenommen hatten und so ging es doch recht schnell ins Bett.

Am Montagmorgen herrschte Aufbruchsstimmung. Auf dem Programm stand Frühstück, Zelte abbrechen, alles verstauen und dann ein letztes Mal für ein paar Stunden an die Strecke. Das räumen des Platzes war erstaunlich geordnet und schnell, mit solch einer Disziplin und Ordnung hatte ich wirklich nicht gerechnet. Das letzte Mal an der Strecke angekommen merkte man aber dann doch das die letzten Tage nicht spurlos an uns vorbei gegangen waren, zumindest mir ging es so und so kam es auch bei mir zum Abschluss leider noch zu einem einzigen Schwimmer. Dann hieß es aber auch schon ein letztes Mal den großen bösen Schwan herausfordern und dann ab auf die Hänger mit den Booten und die müden Knochen ins Auto und ab ging die Fahrt zurück Richtung Köln mit nur einem Umweg zum Restaurant „ Zur goldenen Möwe“ zur Stärkung, verlief die Fahrt ähnlich wie die Hinfahrt mit einer Mischung aus Schlaf, Gesang und lethargischer Stille. Erst gegen Ende der Fahrt gab es noch einen Schreckensmoment als plötzlich ein Elternteil unerklärlicherweise aus dem Bus verschwand. (Anmerk. des vermissten Elternteils: „Ich wollte mal den anderen Bus testen, der hatte nämlich eine Klimaanlage.“)

Diese Pfingstfahrt hat mir als vereinsexternen Mitfahrer gezeigt wie viel Spaß das Vereinsleben und Vereinsfahrten machen können und wie offen und hilfsbereit die Jugend dieses Vereins ist.

➔ Felix

Paddeln auf der Nordsee, schlafen in Texas

Wie das geht?

Die Vorfreude auf diese Tour begann bereits im Februar. Vom 10.06. – 13.06.2022 sollte es nach Spiekeroog gehen. Schnell wurden die Reservierungen für den Zeltplatz getätigt. Unter uns zwei erfahrene Seekayak Veteranen. Wir stellen vor: Matthias und Christian. Und drei Lehrlinge, zumindest was das Befahren der Nordseeküste mit Seekajaks betrifft: Karl, Ralf und Jens.

Ca. drei Wochen vor der Tour gab es die erste Vorbesprechung im Clubraum. Seekarten wurden verteilt. Grundsätzliche Sicherheitsaspekte und Verhalten wurden besprochen. Matthias stellte den Lehrlingen seine Packliste zur Verfügung, die u.a. wichtige Sicherheitsgegenstände wie Schleppleine, Kompass, Schwimmweste, … beinhaltete. In den nächsten drei Wochen stellte jeder Teilnehmer seine persönliche Ausrüstung zusammen. Diejenigen, die vorher ein Seekajak noch nie für eine 4 Tagestour beladen hatten, nahmen Stauproben vor oder testeten das beladene Boot. Schließlich wollten keiner direkt beim Start in den Tiefen der Nordsee, aufgrund eines überladenen Bootes oder falscher Gewichtsverteilung, versinken.

Die letzte Woche vor der Abfahrt wurde der Wetterbericht immer wieder aufgerufen. Mal mehr, mal weniger Wind. Heiter bis Wolkig, wolkig, sehr wolkig, teilweise Regen. Am 10.06 dann endlich das Treffen um 06:30 am Bootshaus. Die Veteranen hatten den Zeitpunkt festgelegt, um mit dem richtigen Wasserstand von Neuharlingersiel nach Spiekeroog zu paddeln. Wie es manchmal trotz bester Vorbereitung so ist, gab es eine kleine Verzögerung. Um 07:45 fuhren wir schließlich los.

Gegen 12:00 erreichten wir Neuharlingersiel. Die Boote wurden gepackt, die Autos geparkt. Kurze Lagebesprechung, Routenplanung, letzte Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Der Fischimbiss, an dem sich die Touristen reihten, versprühte einen verführerischen Duft. Um 13:00 konnte es losgehen. Durch die leichte Verzögerung war das Wasser bereits stärker gefallen als geplant. Zu viert packten wir die Boote mit Gurten und trugen sie zu Wasser. Lehrling Nr. 1 ging mutig voran und es kam wie es kommen musste, wenn das Wasser tiefer steht als geplant und man versucht durch den Schlick ans Wasser zu kommen. Er versank fast knietief im Schlick. Also Lehrling Nr. 1 mit vereinten Kräften aus dem Schlick gezogen, Boot zurück auf Los und eine neue Einstiegsstrategie gewählt. Auf rutschigem Untergrund brachten wir die Boote sicher ins Wasser. Aber dieser Schlick, der klebte schwarz und hartnäckig an den Booten, den Schwimmwesten und sonst wo. Nach ein paar Putzarbeiten paddelten wir los.

Beim Verlassen des Hafens begrüßte uns ein freundliches Wassertaxi mit schönem Wellenschlag. Mit festen Blick auf Seekarte, Betonnung, der See und den Kollegen paddelten wir sicher auf Spiekeroog zu. Dort, unterhalb des Zeltplatzes angekommen, zogen wir die Kajaks aus dem Wasser. Von der Wasserkante trugen wir bei Niedrigwasser jeweils ein Boot zu viert mit Gurten an den Strand. Mit vollbeladenen Seekayaks kann einem das wie eine Ewigkeit vorkommen. Die Arme werden länger und die Hände roter. Kayaks auspacken, Gepäck in den berühmten blauen Tüten die Treppe hochtragen und einen schönen Platz für die Zelte auswählen, sich gemütlich einrichten und dabei frische Seeluft schnuppern - herrlich. Kurzer Abstecher zu Lars. Ein zwei kalte Getränke und der gesellige Teil konnte beginnen. Wir wurden von Austernfischern, Rebhühnern, Schwalben, Fasanen und Möwen beobachtet. Der Wind trug den weißen feinkörnigen Sand, der sich wie Puderzucker auf dem Mamorkuchen auf den Zelten absetzte, über die Dünen. Gegen 23:00 gingen die Lichter aus. Wir lagen in Texas und wünschten uns eine gute Nacht.

Um 10:00, nach einem kräftigen Frühstück bei tollem Wetter, an der Wasserkante. Kurze Lagebesprechung und es konnte losgehen. 2 Veteranen und 2 Nordsee Lehrlinge stachen in See. Ein Nachzügler würde am Abend zu uns stoßen. Der Wind blies ordentlich aus Westen. Auflaufendes Wasser bedeutet Strömung aus Westen und wir paddelten nach Westen. Das gesteckte Tagesziel erreichten wir nicht. Aus Sicherheitsgründen kehrten wir frühzeitig um und entschieden den Rest des Tages in der Brandung zu paddeln. Macht richtig Spaß. Die verbrannten Kohlenhydrate wurden mit leckeren Pizzen in Spiekeroog Dorf aufgefüllt. Dort stieß unser Nachzügler dazu. Er sorgte für etwas Aufsehen, weil er sein rotes, vollbeladenes Kayak vor der Pizzeria mitten im Ort „parkte“. Er kam direkt von der Fähre und wollte sich die Pizza nicht entgehen lassen. Gestärkt und mit vereinten Kräften schafften wir Kajak und Besatzung auf den Zeltplatz. Der schöne Tag ging mit einem wunderschönen Sonnenuntergang zu Ende. Die Lichter gingen aus. Wir lagen in Texas und wünschten uns eine gute Nacht.

Um 10:00 bei tollem Wetter an der Wasserkante. Kurze Lagebesprechung und Routenplanung. Heute gab es Plan A und Plan B. Es stand die Umrundung Spiekeroogs gegen den Uhrzeigersinn an. Mit festem Blick auf Seekarte, Kompass, Betonnung, der See, den Kollegen und der phantastischen Landschaft ging es los. An der südöstlichen Spitze, in vorgeschriebener Entfernung, ging es an einer Seehund Bank vorbei. Zahlreiche Seehundköpfe beobachteten uns aufmerksam, tauchten immer wieder auf und ab. Auf der westlichen Inselseite wurde es Zeit für eine Pause. Vor atemberaubender Landschaft wurden die Kohlenhydratspeicher gefüllt. Weiter ging es durch die Brandung in westlicher Richtung. Um 17:00 war die Umrundung geschafft, die Kayaks aus dem Wasser gezogen und zu den anderen ca. 30 gelegt. Plan B musste nicht gezogen werden. Leicht schwankend begann der gesellige Teil mit selbstgekochten Leckereien. Der Mond stand immer höher und größer am Himmel. Wir erlebten einen weiteren bezaubernden Sonnenuntergang. Die Sonne versank rot leuchtend im Wasser. Die Lichter gingen aus. Wir lagen in Texas und wünschten uns eine gute Nacht.

Für den Tag der Abreise wurden Windböen bis zu 8 bft vorhergesagt. Zeltabbau mit leichtem Regen. Wir verließen die Texasplatte, denn so wird der Teil des Zeltplatzes genannt, auf dem wir die Zelte aufgestellt hatten. Treffen um 07:00 an der Wasserkante. Kaum dort angekommen, traten

erste starke Windböen auf. Dicke, schwere dunkelgraue Wolken zogen auf. Erneuter Check der Wetterberichte, auf denen nun ein aus nordwestlicher Richtung aufziehendes Gewitter angezeigt wurde. Kurz darauf Donnergrollen und die ersten Blitze am Horizont. Wir brachten uns in Sicherheit, warteten das Gewitter ab, welches leicht südlich an uns vorbeizog. Kurze Lagebesprechung und es konnte losgehen. Kurz vor der Neuharlingersieler Hafeneinfahrt verabschiedeten sich ein vorbeirauschendes Wassertaxi und ein auslaufendes Schiff. Unsere Reise ging zu Ende. Wir packten die Boote auf die Dachgepäckträger. Mit einem kurzen Boxenstopp für ein leckeres und stärkendes Frühstück ging es zurück nach Köln.

Was bleibt, ist die schöner Erinnerung an eine tolle Reise, nette Kollegen, die gesammelte Erfahrung und die Lust auf Meer.

➔ Jens

Wildalpen im Sommer 2022

In der ersten Ferienwoche fuhren 25 Mitglieder, darunter elf Jugendliche an die Salza in der Steiermark. Dabei waren in diesem Jahr die Jugendlichen für das Essen und dessen Zubereitung verantwortlich.

Am Samstag besorgten die Jugendlichen die für die Woche notwendigen Lebensmittel, da es in dem Ort selbst nur einen sehr kleinen Lebensmittelladen sowie morgens einen mobilen Bäcker gibt. Daher wurde auch zuvor ein Essensplan erstellt.

Um 18 Uhr verluden die Teilnehmer die Boote und die für die Woche benötigten Gegenstände wie die Paddelsachen, Zelte, etc... Anschließend gab es die Möglichkeit im Bootshaus zu übernachten, denn die Abfahrt am Sonntag war für fünf Uhr morgens angesetzt.

Am Sonntagmorgen fuhren wir bei bestem Wetter los und kamen nach ca. elf Stunden Fahrzeit an dem Campingplatz bei strahlendem Sonnenschein an, wo wir zunächst die Boote entluden sowie das Gemeinschaftszelt aufbauten. Anschließend gingen einige Teilnehmer, primär die Jugendlichen, schon auf die glasklare Salza, um auf dem Flussabschnitt am Campingplatz in den Kehrwässern und Walzen zu spielen und neue Tricks zu lernen. Außerdem war das auch eine gern angenommene Gelegenheit, sich bei den heißen Temperaturen abzukühlen.

Am Montag fuhren wir alle auf mehrere Gruppen verteilt vom Campingplatz ca. 17 Kilometer die Salza hinunter bis zur Ausstiegsstelle Erzhalden. Dabei sei vor Allem zu erwähnen, dass man von der Salza einen Panoramablick auf die anliegenden Berge hat. Die Mittagspause machten wir gegenüber von einem kleinen Sprungturm, von welchen wir in die Salza sprangen. Nach der Tour hatten wir noch ein wenig Zeit, um wieder in den Walzen am Campingplatz zu trainieren.

Am nächsten Tag fuhren wir noch, zusätzlich zu der gestrigen Strecke, die Schlucht hinunter bis zum Stausee. Dabei sei anzumerken, dass die Passage in der Schlucht zum Teil relative eng ist und daher das Wasser schneller fließt als im übrigen Teil der Strecke. Zudem gibt es dort kaum Kehrwässer, in welchen man warten könne oder einen potenziellen Schwimmer an Land bringen könnte.

Am Mittwoch ist ein Teil der Gruppe auf einen oberen Teil der Salza bis hinunter zum Campingplatz gefahren. Dieses Stück ist vor Allem landschaftlich ansprechend, da es noch einmal schöner ist als der mittlere Abschnitt der Salza. Jedoch ist diese Strecke vom Wildwasser her weniger anspruchsvoll. Der Rest ist wieder vom Campingplatz hinuntergefahren, doch diesmal stiegen alle in Erzhalden aus, da an dem Tag die Straße hinunter zum Stausee gesperrt war und dieser nur über einen langen Umweg zu erreichen war. In der Nacht regnete und gewitterte es dann sehr stark, sodass wir am nächsten Tag Hochwasser hatten. Leider wurde das Wasser dadurch braun gefärbt und die schöne Klarheit dessen ging verloren. Doch durch das Hochwasser war der Fluss von den Strömungsverhältnissen komplett anders. Es gab zum einem deutlich weniger Kehrwässer, doch auch Walzen verschwanden und kamen an neuen Stellen hinzu. Dadurch erschien es so, als würden wir einen komplett neuen Abschnitt fahren, obwohl es sich in Wirklichkeit um die Gleiche Strecke handelte. Auch konnten die erfahrenen Wildwasserpaddler die Gelegenheit nutzen, um den kleinen Hinterwildalpenbach zu fahren. Dieser speist die Salza oberhalb des Campingplatzes und hat zahlreiche kleine Wasserfälle, welche man beim passenden Pegel hinunterfahren kann. Doch der hohe Pegel hielt nicht lange an. Schon am nächsten Morgen hatte die Salza zwar mehr Wasser als an den ersten Tagen, jedoch wieder Niedrigwasser.

Durch die starken Regenfälle am Freitagnachmittag und Abend hatten wir am Samstagmorgen wieder Hochwasser. Wir fuhren an dem Tag alle das kurze obere Stück der Salza, da wir auch

wieder relative früh zurück sein mussten, um das Gemeinschaftszelt abzubauen sowie die Boote zu verladen. Nachdem alles verladen war, hatten wir noch Zeit, um ins Waldbad zu gehen, bevor wir zum Abschluss in einem Lokal in Hinterwildalpen essen gingen. Am nächsten Morgen machten wir uns um halb neun auf die Heimreise und kamen um viertel vor acht in Zündorf am Vereinsheim an.

Die Abende verbrachten wir meist am Lagerfeuer und ließen dort den Tag ausklingen. Am letzten Abend beobachteten wir sogar die Sterne, welche in Wildalpen, fern ab von der nächsten Stadt, in einer Vielzahl zu sehen sind, wie man sie in der Stadt nie sehen kann.

Letztlich ist festzuhalten, dass es eine wunderschöne Woche war, bei der man unter unterschiedlichsten Bedingungen paddeln konnte und vor Allem wertvolle Erfahrung sammeln konnte. Denn für mich persönlich war es das erste Mal, dass ich auf einem Wildwasserfluss gepaddelt bin. Dies brachte zum Teil komplett andere Herausforderungen, als jene die ich schon von den Wildwasserkanälen kannte.

➔ **Simon**

Getränke Werner
Inh.: Jochen und Jürgen Netzband
Faßbier – Pittermännchen
Flaschenbier
Alkoholfreie Getränke – Spirituosen
Früh Kölsch
Mühlen Kölsch
Tel.: 0 22 03 – 6 66 00 / Fax.: 0 22 03 – 6 55 44
Willhelm-Ruppert-Str. 38 – 51147 Köln-Porz-Wahn (Ruppert-Gelände)
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00 bis 12.30 Uhr / 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 9.00 bis 13.30 Uhr
Mittwoch-Vormittag geschlossen

Ein Zugvogel reist zur WM nach Nottingham

Nachdem Naya (eine unserer Jugendlichen und bald auch Trainerin im Verein) sich im März 2022 für die Kanu Freestyle Weltmeisterschaft im K1 weibliche Jugend qualifizieren konnte, reiste sie am Donnerstag den 16.06.2022, einen Tag nach ihrer Abiturfeier an das Holme Pierrepont National Water Sports Centre nach Nottingham, um dort noch mit den anderen Mitgliedern aus dem Nationalmannschaftsteam zu trainieren, bevor am 26.06.2022 die Kanu Freestyle Weltmeisterschaft mit einer großen Eröffnungsfeier gestartet wurde.

Die erste Woche war mit viel Training an der Weltmeisterschaftswalze und Nationen Training belegt. Darüber hinaus wurde die Konkurrenz eingehend begutachtet und auch noch neue Moves gelernt.

Für Naya war dieses Training vorher sehr wichtig, da wir hier in Köln mit unserem Rhein keine perfekten Trainingsbedingungen haben und durch das Abitur eine Fahrt an geeignete Spotts nicht immer möglich waren.

Auf unserer Pfingstfahrt nach Hüningen hatte sie schon die Möglichkeit an einem Entry- Move zu arbeiten (bei diesem fährt man von oben in die Walze und beginnt gleich aus der Fahrt mit einem entsprechenden Move). Die Gefahr, mit einem Entry-Move gleich wieder aus der Walze gespült zu werden und dabei wertvolle Sekunden zu verlieren ist groß, daher war es für Naya umso wichtiger, diesen Move zu beherrschen.

Beim Freestyle hat Naya 45 Sekunden Zeit, in einer Walze gewisse Moves (Tricks) zu zeigen, die je nach Schwierigkeit mit Punkten hinterlegt sind. Zusatzpunkte kann man bekommen, wenn ein Trick (wie z.B. ein Loop (Vorwärtssalto)) besonders hoch ausgeführt wird. In diesem Fall bekommt man einen „Air"- Bonus, oder sogar einen „Huge"-Bonus, wenn die Ausführung noch deutlich höher ist als die Wasseroberfläche.

Wird man bei einem Move aus der Walze gespült, erhält man keine Punkte und muss innerhalb der knappen 45 Sekunden wieder gegen die Strömung in die Walze paddeln.

Es gibt drei Entry Moves, welche zwischen 30 und 80 Punkte bei der normalen Ausführung ergeben können und man muss weniger Kraft verwenden, um gegen den Strom in die Walze zu paddeln um seinen Lauf zu starten.

Beim Training in der Vorwoche schaffte es Naya, einen Entry-Move so perfekt auszuführen, dass sie ihn in ihren Lauf einbauen konnte. Darüber hinaus lernte sie noch den Space Godzilla (ein schräger Loop) In der WM-Walze perfektionierte sie ihren Loop um einen Huge- oder Air- Bonus zu erhalten und behielt sich den Felix (180° Drehung über Wasser, 180°Drehung unter Wasser) vor, der bei nicht vielen Kanuten angewendet wird, aber immerhin 40 Punkte bringt.

Am 27.06.2022 fanden zuerst die Vorläufe der Squirt-Boote und der offenen und geschlossenen C1 statt. Im Anschluss am frühen Nachmittag war Naya die zweite Starterin in der K1 Klasse der weiblichen Jugend. Trotz dieser frühen Startposition war sie erstaunlich ruhig und konzentriert und unter den Augen der jubelnden Zuschauer in ihrem ersten Lauf 206,67 Punkte einfahren und war sichtlich zufrieden. Damit hat sie sich in einem Jahr um über 100 Punkte gesteigert. Der zweite Lauf war nicht ganz so perfekt und ergab 140 Punkte. Der Felix wurde leider von den Judges (Kampfrichtern) nicht anerkannt, dafür wurde ihr Loop mit einem Huge-Bonus bewertet.

Nach beiden Läufen war Naya mit ihrer Leistung sehr zufrieden, aber es stellte sich heraus, das die Judges im weiteren Verlauf ihre Bewertungen nicht mehr ganz so streng ausführten und den nachfolgenden Starterinnen bereitwilliger Punkte zusprachen.

In den Vorläufen werden beide Läufe addiert und die besten 10 Starterinnen dürfen im Halbfinale nochmal gegeneinander antreten.

Bis zur 18. Starterin war Naya mit ihrer Gesamtpunktzahl von 346,67 Punkten noch immer auf Platz 10 und alle Fans und Zuschauer litten mit ihr und drückten die Daumen. Leider erhielt die 19. Starterin mehr Punkte und Naya rutschte mit nur 3,33 Punkten Abstand auf den undankbaren 11. Platz. Bereits bei der Qualifikation für die Europameisterschaft in Paris im letzten Herbst unterlag sie einer Konkurrentin mit 3,33 Punkten und konnte daher nicht mit zur EM fahren. Nun sollten es wieder diese verflixten 3,33 Punkte sein, die verhinderten, dass sie ihr Können unter den Top 10 beweisen konnte.

Auch der deutliche Abstand zu Platz 12 mit 56,67 Punkten konnte sie nicht aufheitern.

Doch die Erfahrungen und gezeigten Leistungen kann ihr keiner nehmen. Sie wird sich weiterhin steigern. Die Trainer der Nationalmannschaft freuen sich schon, weiter mit ihr zu arbeiten.

Das nächste Ziel wird es sein, für Deutschland im nächsten Jahr in Amerika zu starten, dann nicht mehr als Juniorin, da Naya im September 18 Jahre alt wird. Bis dahin kann sie weiterhin ihre Freude am Paddeln bei den Zugvögeln ausleben und ab September auch ihren Trainerschein erhalten, den sie bereits weit vor ihrem 18. Geburtstag abgeschlossen hat.

Der Leistungsbereich des Kanu Club Zugvogel und Naya bedanken sich für die gute Unterstützung vom Orthopädie Zentrum in Köln, vom Förderverein des Kanu Club Zugvogel und vom Kanu Club Zugvogel selbst. Ohne diese Unterstützung wäre der Sprung in die Nationalmannschaft nicht so leicht gelungen.

Wir drücken Naya auf diesem Weg, der hoffentlich erst begonnen hat und noch weiter geht die Daumen, und freuen uns, wenn wir weiterhin berichten können, dass ein Zugvogel für die Nationalmannschaft startet.

➔ Sylvia

Pressespiegel

Express die Woche, 1./2. April 2022

Porz am Montag, 2. April 2022

LOKALES Porz am Montag 02.04.2022

Mit dabei bei der Kanu-Freestyle-WM

Naya Daruwala reist im Juni zu den Weltmeisterschaften in Nottingham - die Zündorferin sucht noch Unterstützer

Zündorf - Eine junge Kanutin vom Kanu Club Zugvogel hat sich für die Kanu-Freestyle-Weltmeisterschaften im Sommer im britischen Nottingham qualifiziert. Sie ist eine von zwei Teilnehmenden aus NRW. Der Rest des Teams setzt sich aus Aktiven aus anderen, meist südlicheren, Bundesländer zusammen. Für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft ist Naya Daruwala vom Kanu Club Zugvogel Ende März an die Isarwelle nach Plattling in Bayern gereist. Die WM indes wird vom 27. Juni bis zum 2. Juli in Nottingham ausgetragen. Die 17-jährige Daruwala machte sich just nach der letzten Vorabiturklausur auf den Weg zur Qualifikation. Beim Kanu-Freestyle geht es darum in einer Welle unterschiedliche Moves, wie etwa Drehungen in der Horizontalen oder Vertikalen, in 45 Sekunden zu präsentieren - ohne aus der Welle gespült zu werden. Für die Moves werden je nach Schwierigkeitsgrad Punkte vergeben.
Die Qualifikation fand indes bei nur selten zweistelligen Temperaturen statt. Dennoch gelang es Naya Daruwala einen der 31 vergebenen Teamplätze zu ergattern. „Leider kann der Kanu Verband die Freestyler nur minimal unterstützen, so dass ein Großteil der Kosten für die Reise, Teamkleidung, Ausrüstung und Wettkampfgelder von den Athleten selbst übernommen werden müssen", so der Kanu Club Zugvogel. „Aus diesem Grund sind Sponsoren sehr willkommen, die eine junge Kölner Athletin fördern und unterstützen möchten." Interessenten können sich direkt an den Kanu Club Zugvogel wenden.
www.kczugvogel.de (red.)

Naya Daruwala in der für den Freestyle wichtigen Welle. Foto: privat

Für die Porzerin Naya Daruwala gilt derzeit: bloß nicht unterkriegen lassen. Denn die 17-Jährige tritt am Wochenende bei den Deutschen Meisterschaften im Kanu-Freestyle an und muss sich nebenbei auf ihre Abi-Prüfungen vorbereiten.

von Alexander Büge

Porz. Dementsprechend anstrengend ist das aktuelle Wochenende für das Top-Talent, nervlich wie körperlich. Schließlich hatte Naya Daruwala am Freitag ihre Klausur im Fach Pädagogik hinter sich gebracht, ehe sie alle Sachen zusammenpacken und von ihnen Eltern zum 130 Kilometer entfernten DM-Austragungsort nach Neheim bei Arnsberg gefahren werden musste.

Und dort steht sie am Samstag ab 13 Uhr im Rampenlicht. Immerhin gehört sie in ihrer Altersklasse zu den besten Kanu-Freestylerinnen Deutschlands, obwohl die Athletin des Kanu Club Zugvogel in Köln bei Weitem nicht über optimale Trainingsbedingungen verfügt. „Beim Kanu-Freestyle geht es darum, innerhalb von 45 Sekunden in einer Welle möglichst viele spektakuläre Tricks zu zeigen. Eine solche Welle wird allerdings durch eine sogenannte Walze kreiert“, erklärt Mutter Sylvia Daruwala, die gleichzeitig die Leistungssportbeauftragte des Vereins ist. „In Köln gibt es eine solche Walze allerdings nicht, weshalb Naya ihre Tricks hier immer im Flachwasser trainieren oder aber ins 130 Kilometer entfernte Neheim gebracht werden muss.“

Doch trotz dieser Gegebenheiten ist die Porzerin stets besser geworden, seitdem sie sich im Alter von zwölf Jahren für diese Sportart entschieden hat. „Naya hatte als Kind großen Spaß am Turnen“, erinnert sich Sylvia Daruwala. „Nachdem sie sich drei Mal den rechten Arm gebrochen hatte, hat sie sich allerdings dazu entschieden, sich auf eine andere Sportart zu konzentrieren.“ Durch eine Freundin ist sie schließlich im Jahr 2019 zum Kanu-Freestyle gekommen, woran sie schnell großen Gefallen fand. Mehr noch: Naya Daruwala verbesserte sich kontinuierlich, sodass sie im Februar 2020 völlig überraschend die Baden-Würtembergische Meisterschaft in ihrer Alterklasse gewann. Im März dieses Jahres folgte dann der ganz große Coup: ihre Qualifikation für die Nachwuchs-WM, die ab dem 27. Juni im britishcen Nottingham ausgetragen wird.
Doch bevor ihr sportliches Highlight des Jahres ansteht, will Naya Daruwala an der Seite ihrer Vereinskollegin Esta Fullmann nun bei den Deutschen Meisterschaften in ihrer Altersklasse ein gutes Ergebnis erzielen. „Die Qualifkation für die WM hat sie sehr glücklich gemacht und das Abi hat sie natürlich auch noch im Hinterkopf“, beschreibt Sylvia Daruwala. „Trotzdem hat sie sich vorgenommen, bei der Deutschen Meisterschaft aufs Treppchen zu kommen.“

Sollte es Naya Daruwala dabei tatsächlich gelingen, einen der ersten drei Plätze zu belegen, würde für das Kanu-Talent des Zündorfer Kanu Club Zugvogel ein aufregendes Wochenende am Sonntagnachmittag gegen 15 Uhr mit der Siegerehrung zu Ende gehen. Den Kopf wird die talentierte 17-Jährige aber auch danach nicht so schnell frei bekommen. Denn am Montag folgt um 9 Uhr dann ihre letzte schriftliche Abitur-Prüfung am Stadtgymnasium Köln-Porz im Fach Sozialwissenschaften. Und auch dabei heißt es dann natürlich wieder: bloß nicht unterkriegen lassen!

Express die Woche, 6./7. Mai 2022

Schnupperpaddeln

Zündorf - Auch in diesem Jahr bietet der Kanu-Club Zugvog Blau-Gold Köln e. V. wieder Termine zum Schnupperpaddel an. An vier Tagen können Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien erste Paddelerfahrungen sammeln. Vorausgesetzt werden Schwimmfähigkeit, ein Mindestalter von 10 Jahren. Die Ausrüstung wird gestellt. Termine finden am 14. und 15. Mai, zudem am 6. und 7. August statt. Jeweils von 13 bis 16 Uhr. Nähere Informationen erteilt Gabriele Kohler unter 0175 5293719. Eine Anmeldung vorab ist nötig: https://ich-will-mitpaddeln.de (red.)

Porz am Montag, 7 Mai 2022

Zugvögel geehrt

Die erfolgreichsten Sportler des Clubs wurden geehrt. Foto: zVg

Porz. Der Kanu Club Zugvogel hat im Rahmen seines Clubabends verdiente Mitglieder und die erfolgreichsten Sportler geehrt. Beglückwünscht wurden unter anderem Esta Fullmann, die bei der Deutschen Kanu Freestyle Meisterschaft den ersten Platz der weiblichen U16-Jugend belegte, und Naya Daruwala für ihren dritten Platz der U18-Konkurrenz sowie ihre WM-Quali. Mit der Ehrenmitgliedschaft wurden wiederum Trainierin Edith Wolff und der ehemalige 1. Vorsitzende Uwe Schmidt ausgezeichnet. Sie beide haben durch ihren ehrenamtlichen Einsatz über vier Jahrzehnte maßgeblich die positive Entwicklung des Vereines beeinflusst.

Express die Woche, 29. Mai 2022

Kanu-Freestylerinnen bei Deutschen Meisterschaften

Foto: Kanu Club Zugvogel

Zündorf - Aktive des Kanu Club Zugvogel sind bei den Deutschen Meisterschaften im Kanu-Freestyle in Neheim im Sauerland an den Start gegangen. Anfang Mai nahmen Naya Daruwala und Esta Fullmann für den Club teil.

Für Naya Daruwala stand die Teilnahme im Zeichen ihrer gerade stattfindenden Abiturprüfungen, so dass sie sich, nach eigenen Angaben, teilweise nur schwer auf den Wettkampf konzentrieren konnte. Esta Fullmann, die jüngst ein halbes Jahr im Ausland verbrachte, wo sie nicht trainieren konnte, hat erst seit Februar wieder das Training im Freestyleboot aufgenommen.

Beim Wettkampf, der bei Niedrigwasser stattfand, meisterte Naya Daruwala diese Umstellung recht gut und ging mit der zweithöchsten Punktzahl aus diesen Vorläufen in das Finale. Dabei konnte sie die Dritte der Europameisterschaft von 2021 und auch ihre Vereinskameradin Esta Fullmann hinter sich lassen. Mit 15 Jahren die jüngste Starterin im Feld der Juniorinnen, erreichte Esta Fullmann letztlich in der Altersklasse U16 den ersten Platz. In der Gesamtwertung der Juniorinnen U18 konnte sie sich auf dem vierten Platz einreihen.

Express die Woche, 29. Mai 2022

Naya Daruwala konnte im Finale nicht mehr gegen zwei erfahrene Starterinnen aus Süddeutschland dominieren und musste einen Rang an die neue Deutsche Meisterin und EM-Dritte von 2021 abgeben und stand am Ende auf Rang drei der Juniorinnen U18. (red.)

Ihr Kfz-Meisterbetrieb in Niederkassel!

otto® KOSMALLA

- Fahrwerksvermessung
- Leistungsmessung
- Diesel-Diagnose-Center
- Klimaanlagenwartung
- Motordiagnose
- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Stoßdämpfertest
- Reifenservice · Radlastwaage
- HU und AU im Haus
- Bosch-/Gutmann-/Sun-Diagnose-System

Qualität in der Arbeit, ständige Weiterentwicklung in Technik und Know-how und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden ... das sind unsere Grundsätze, an denen wir seit über 30 Jahren festhalten.

Für jeden kniffligen Fall kann unsere Werkstatt mit einem Fachmann aufwarten. Denn unsere 20 Mitarbeiter, zu denen insgesamt fünf Kfz-Meister gehören, bilden sich ständig weiter – zu neuen Fahrzeugtypen, Systemen oder Messtechnik. Zwei Mitarbeiter sind für die Reparatur und Wartung von Elektroautos zertifiziert, ein anderer ist unser Klimaanlagenspezialist. Übrigens sorgen wir auch für Nachwuchs: Unsere Auszubildenden lernen das Handwerk des Mechatronikers.

Über unser Fachwissen hinaus investieren wir als freie Werkstatt vor allem in qualitativ hervorragendes Equipment. Denn die Qualität der Arbeit ist schließlich das, worauf unsere Kunden Wert legen! Überzeugen Sie sich selbst:

Unser Werkstatt-Team ist für Sie da ... mit Leistungen rund ums Auto!

Gestaltung: © Design-Format Beu

seit 1979 Ihre Werkstatt!

Kfz-Meisterbetrieb Otto Kosmalla
Karl-Hass-Straße 9 · 53859 Niederkassel
Tel. 02208 - 6663 · www.otto-kosmalla.de